

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1911. Nr. 169. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

Erste Ausgabe

Sonntag, 9. April 1911.

Abdruckpreis für Halle und Verone 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich publiziert. — Größt-Beilagen: Halle'scher Central- (124. Heftenbeil.) 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Anzeigengebühren für die festgesetzte Zeitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Wp., außerdem 20 Wp. Retikulation am Schluss des redaktionellen Teils die Zeile 100 Wp. Ausgenommen sind bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktionstelephon 1272. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Zeltze in Halle a. S.

Prozessverschleppung.

Von den verschiedensten Seiten werden die Klagen darüber laut, daß die Prozesse jetzt so lange dauerten. Die Schuld dafür bürdet man dem jetzigen Verfahren auf, und als Mithilfe fordert man, daß feste Fristen für das Parteivorbringen auch in erster und zweiter Instanz gesetzt werden, wie jetzt schon eine solche nicht nur für die Einlegung, sondern auch für die Rechtfertigung der Revision in der dritten Instanz eingeführt worden ist. Nun ist nicht zu leugnen, daß das jetzige „förmliche“ mündliche Verfahren für eine Partei, die eine Verschleppung des Prozesses herbeiführen will, sehr viele Sandhöfen bietet. Ich sage „förmliches“ mündliches Verfahren, denn die reine Mündlichkeit der Verfahren, welche der Zivilprozeßordnung als Ideal vordachte, hat sich wohl überall in der Praxis in ein mehr oder minder aus „schriftlichem“ und „mündlichem“, „gemischtes“ Verfahren umgewandelt. Denn bei der vielfältigen Gestaltung unseres Rechts, das infolge der unermüdlichen Arbeit unserer Gesetzgebungsorgane noch dazu fortwährend im Fluße sich befindet, ist wohl kaum ein Richter im Stande, in jedem Falle allein auf Grund des mündlichen Parteivorbringens ohne jede Vorbereitung ein wirklich zutreffendes Urteil abzugeben. So haben denn die nach der Zivilprozeßordnung zugelassenen vorbereitenden Schriftsätze eine immer größere Bedeutung bekommen. Solche Schriftsätze, in umfangreicher Form, kurz vor dem mündlichen Termin vorgelegt — wobei „durch ein Versehen des Bureau“ dem Gegner der Schriftsatz vielleicht noch einige Tage später zugeföhrt wird, als dem Gericht — sind aber trotz der Bestimmungen der Zivilprozeßordnung, welche der Verschleppung entgegenwirken sollen, namentlich bei überlasteten Gerichten ein sehr gutes Hilfsmittel für eine Partei, die den Ausgang eines Prozesses hinauschieben will. Hiergegen wird die Einführung bestimmter Fristen auch nicht sehr viel nützen. Auf der anderen Seite gibt das jetzige Verfahren, wenn beide Parteien ein Interesse an einer schnellen Erledigung der Sache haben, bei energischer Prozessleitung die Möglichkeit auch schwierigerer Entscheidungen, selbst mit vorausgehendem umfangreichem Beweisverfahren, in viel kürzerer Zeit herbeizuföhren, als dies bei einem Verfahren mit bestimmt abgemessenen Fristen möglich ist. Der Prozessverschleppung wird man also mit anderen Mitteln als der Abänderung des Verfahrens entgegenarbeiten müssen.

Dabei wird zunächst eine Entlastung der oberen Gerichte in Frage kommen. Der Weg hierzu ist in dem Artikel „Die Zivilprozeßreform“ in Nr. 513 dieser Zeitung vom 1. November 1910 vorgeschlagen: Ueberweisung aller Zivilstreitigkeiten in erster Instanz an die Amtsgerichte.

Wor allen Dingen wird es aber darauf ankommen, das Interesse beider Parteien an einer schnellen Erledigung des Streitstreites zu wecken.

Bei Prozessen, bei denen es sich nicht um Zahlung einer Geldsumme handelt, ist dieses Interesse regelmäßig schon jetzt beiderseitig vorhanden. Hier kommt es nur darauf an, daß die Parteien rechtzeitig und ausgiebig ihre Prozessvertreter mit Zuzuföhren versehen, sich auch nicht scheuen, persönlich zu den Terminen zu erscheinen, um eine auf das Vorbringen des Gegners erforderliche Erklärung sofort abzugeben.

Anderer liegt die Sache bei denjenigen Rechtsstreitigkeiten, bei denen es sich um Zahlung einer Geldsumme handelt. Bei ihnen macht der Schuldner ein um so besseres Geschäft, je länger er den Prozess hinauszögert. Das trifft um so mehr zu, je „sauler“ der Schuldner ist. Und der Grund hierfür liegt in dem seit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches geltenden gesetzlichen Zinsfuß.

Vor der Einführung des B.G.B. betrug der gesetzliche Zinsfuß — wenigstens in Preußen — in der Regel 5 Prozent, in Sondersachsen allgemein 6 Prozent. Seit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches betragen die

gesetzlichen Zinsen, auch als Verzugszinsen, regelmäßig 4 Prozent, in Sondersachsen 5 Prozent. Dabei gilt noch die ausdrückliche Bestimmung, daß von Zinsen keine Zinsen gefordert werden können. Wer also zur Zahlung einer Geldsumme verurteilt wird, hat nur vom Tage der Fälligkeit an — und als solcher gilt häufig erst der Tag der Klageaufstellung — auch wenn der Prozeß mehrere Jahre hindurch dauert, einfache Zinsen zu 4 Prozent, in Sondersachsen zu 5 Prozent zu zahlen. Zu solch günstigen Bedingungen bekommt er aber nirgends Geld! Allerdings muß er noch die Prozesskosten auf die Zinsen draufschlagen, aber da diese allein mit der Dauer des Prozesses nicht wachsen, so ist das Geschäft des Schuldners um so besser, je länger er den Prozeß hinauszögert. Dabei hat er noch die Aussicht, den Gläubiger schließlich müde zu machen und zu einem Vergleich zu bringen. Denn der Gläubiger wird nicht nur, wenn er sich die ihm gesetzlich zustehende Summe aus irgend welchem Grunde anderweit beschaffen muß, regelmäßig höhere Zinsen zu bezahlen, sondern bei der Entnahme vom Bankier infolge der üblichen falschfährlichen Abrechnungen auch noch für jedes verstreichende Semester Zinsen von den Zinsen zu entrichten haben. Außerdem verliert er aber noch die Zinsen von den vorgezogenen Gerichts- und Anwaltskosten!

Hier mußte eine Änderung eintreten. Eine Erhöhung der Prozentsätze würde das Interesse der säumigen Schuldner an der Verschleppung der Prozesse entschieden vermindern. Dabei könnte dem Grade der Säumnis und dem Hervortreten der Verschleppung noch infolgedessen Rechnung getragen werden, als das Gericht ermächtigt würde, die Höhe der zu zahlenden Zinsen vermindern, vielleicht bis zu 2 Prozent über dem während der Dauer des Prozesses geltenden höchsten Bankdiskont, festzusetzen. Das wäre ein wirksames Mittel gegen die Prozessverschleppung! von Werder-Sagisdorf.

Aus dem Landtage.

Das Herrenhaus setzte am Freitag die Etatsberatung fort. Wenn Müllers Etat war die allgemeine Befriedigung ausgedrückt worden. Die Herren des Reichstages, Kardinal Dr. Rody vertrat die Ansicht, der Modernisierungsplan bringe nichts neues, sondern sei lediglich die festerliche Bekräftigung einer bereits vorhandenen Verpflichtung. Eine Befreiung der katholischen Fakultäten dürfe nicht in Frage kommen, denn die seien das Wahrzeichen der Parität. Der Papst sei berechtigt gewesen, gegen Modernismus, Materialismus und verschleierten Pantheismus vorzugehen, und habe alles getan, um Friedensliebe zu zeigen. Die katholischen Mitbürger wollen an ihrer Stellung zur Staatsregierung und zu den protestantischen Mitbürgern nicht ändern, und seien besorgt, die Interessen der Kirche mit dem Gesetzen des Staates in Einklang zu bringen. Prof. Küster-Warburg betonte, die Webe des Vordereins andere nichts an der Last, daß der Modernisierungsplan etwas neues bringe. Die katholischen Fakultäten seien ein Fremdkörper in untern Universitäten. Die Zurückziehung des protestantischen Gesandten an Vatikan habe jetzt keinen Zweck mehr. Aber die Trennung von Staat und Kirche werde von weiten Kreisen als Lösung begrüßt, die Frieden bringen könne. Kultusminister v. Troitz zu Solz verwies auf die Rede des Ministerpräsidenten im Abgeordnetenshaus und wiederholte die Erklärung, daß eine Aufhebung der katholischen Fakultäten zurzeit nicht beabsichtigt sei. Unerlässlich sei, daß die Päpste entsprechend des ihnen erteilten päpstlichen Auftrages die Ausführung der drei Dekrete in freiesinniger Weise vollziehen und konfuriierende staatliche Interessen gebührend berücksichtigen. Die Regierung werde darauf achten, daß der konfessionelle Friede nicht getört werde und daß die staatlichen Interessen keinen Schaden erleiden. — Damit schloß die allgemeine Berberatung. In der Einzelberatung trat das Projekt einer Universitätsreform in Frankfurt a. M. besonders hervor. Während Prof. Dr. Küster-Warburg das Projekt lebhaft bekämpfte, fand es die Empfehlung nicht nur des Oberbürgermeisters Adickes, Frankfurt a. M., sondern auch die des Prof. Dr. Goening, Halle, der meinte, wir haben in Preußen noch lange nicht genug Universitäten. Prof. Gillebrandt-Breslau empfahl, die weitere Entwicklung abzuwarten. Prof. Dr. Wagner warnte vor einer Entwidlung, die die Universitäten mehr und mehr in die Großstädte ziehe. Graf v. Mirbach empfahl eine Professur für erste Wissenschaftslehre. Prof. Dr. Wagner-Berlin glaubte, lieber Plan sei unrichtig für Professor Ehrenberg zuzuschicken. Dies stellte Graf Mirbach in Abrede. Oberbürgermeister Dr. Söbber-

Wagner wünschte Förderung der provinziellen Bildungsanstalten. Prof. Dr. Klein-Göttingen bat, bei der Volksschullehrerbildung das realistische Moment stärker zu betonen. Generalsekretär Graf v. Söfelde verlangte die neu erfindenden Mittel zur Jugendpflege. General a. D. Wittig beschied, als Ziel richtig verstandener Jugendpflege die Konzentration zum Verständnis der Pflichten gegen den Staat zu erzielen. Minister v. Troitz zu Solz betonte die Notwendigkeit der Mitarbeit weiter Kreise und forderte ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Fortbildungsschule und Jugendpflege. Nach kurzer weiterer Berberatung war der Aufsatz erledigt. Beim Etat des Finanzministeriums besprach Herr v. Gwinner die zwangsweise Anlage des Kapitals von Aktiengesellschaften in Staatspapieren. Eine solche Maßnahme würde ungünstig auf den Kursstand einwirken. Finanzminister Dr. v. Engelhardt, daß ein Gesetz über die Anlage der Sparkassengelder das Haus noch beschäftigen werde. Sonnabend: Fortsetzung.

Religionsunterricht und Fortbildungsschulen.

Wir werden um Aufnahme folgender Zusätze gebeten: Bei der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes über die gewerbliche Fortbildungsschulen fand das Zentrum an, daß es einen Antrag auf Eintragung des obligatorischen Religionsunterrichts in dies Gesetz einbringen werde, und der konfessionelle Redner stimmte, wenn auch in anderer Weise sich noch die letzte Entscheidung vorbehalten, dem Antrag zu. Er sagte sich damit in einen gewissen Gegensatz zu seinen Realisationsplänen, der im vorigen Jahre bei Beratung des Gesetzes über die obligatorische landliche Fortbildungsschulen in Schlesien vom Standpunkte der Zweckmäßigkeit den abweichenden Standpunkt der Konfessionen gegenüber dem Zwangsreligionsunterricht begründete, obwohl er der Wert des Religionsunterrichtes hoch anerkannte. Die Weisung sind geteilter Meinung. Die katholischen sind mit weniger Interesse an der Zwangsreligionsunterricht für die landlichen Fortbildungsschulen; von den evangelischen sieht die Entscheidung Weisheit auf einem anderen Standpunkte. Sie glaubt, daß die religiöse Erziehung der Jugend auch ohne besondere Stunden gefördert werden kann, vielleicht besser als durch besondere Stunden und will diese dann auch nicht vom Zwangsreligionsunterricht trennen, will sie der Kirche vorbehalten und nicht der Schule überlassen.

In neuerer Zeit hat sich nun das Konfessionsamt der Provinz Sachsen in Anlaß der Verhandlungen über den Lehrplan der landlichen Fortbildungsschulen eingehend mit der Frage des Religionsunterrichtes befaßt. Es führt in dem längeren Gutachten, wie uns von unternichteter Seite mitgeteilt wird, aus:

„Von den Unterrichtsämtern ist in der Anleitung der Religionsunterricht als obligatorisches Schulfach von der landlichen Fortbildungsschule ausgeschlossen. Wir sind damit, in Würdigung der von dem Herrn Minister und im Landtage dafür geltend gemachten Gründe, einverstanden und haben diesen Standpunkt mit dem Zwangsreligionsunterricht und dem Gesetzesentwurf schon früher in mehreren Berberatungen an die Geistlichen unserer Provinz hinsichtlich der gewerblichen Fortbildungsschulen zum Ausdruck gebracht.“

Das Konfessionsamt befaßt sich dann weiterhin mit der Lebensfrage, einem Interdisziplinären, der den Fortbildungsschüler auch nicht helfen soll, aber nicht ohne Unterricht sein soll, behält, diese vielmehr hin und wieder zurücktreten läßt, dafür Stoffe aus der Bürgerkunde, aus der Volkshauspflege, aus dem persönlichen Leben des Schülers usw. hineinmimmt. Die Einrichtung dieses Faches scheint dem Konfessionsamt durchaus berechtigt zu sein, denn es schreibt weiterhin:

„Dabei vertritt es sich von selbst, daß solcher fakultativer Religionsunterricht sich, wie die Anleitung richtig bemerkt, vom Schulfachunterricht wesentlich unterscheiden und weitere Ziele setzen, ja, wie wir hinzufügen, auch eine andere Methode einschlagen muß. Wir haben darüber in unseren bisherigen Berberatungen an die Geistlichen keinen Zweifel gefaßt.“

Wenn es sich bei dieser Beurteilung auch um Religionsunterricht handelt, so liegt doch eine Erweiterung zur Lebenskunde im Auge, daß kaum noch ein Schritt zu tun übrig bleibt. Das Konfessionsamt möchte dies allgemein erziehlische Schulfach auf einem allgemein verbindlichen machen, falls es überhaupt auf dem Stundenplan der Fortbildungsschule festhalten werden soll. Darüber wird sich nicht leicht reden lassen, wenn es auch nicht über die Zeit, die daran tut, in diesen Punkte dem Konfessionsamt zu folgen. Nebenfalls ist möglich, daß der sichere Erfolg zunächst auf einem anderen Wege winkt. Die Fortbildungsschulen werden mit verhältnismäßig geringen Aufwänden ein besonderes Fach Lebenskunde doch noch einführen können und werden deswegen die Pflicht des sittlich-religiösen Lebens wie die Förderung ethischer Aufgaben durch den Unterricht dadurch zu erreichen suchen müssen, daß sie die Momente der Lebenskunde den ganzen anderen Unterricht durchdringen lassen, so daß der ganze Unterricht durch die allgemein religiös-sittliche Grundidee erziehlend wirkt. Das Konfessionsamt kann sich auch von dieser Seite Gutes versprechen. Ja, sie hat den Vorteil, daß die religiös-sittlichen Momente ganz ungehindert und ohne jeden Weisungsmoment einer besonderen Religionsstunde den Schülern sich darbieten.“

Und wie sie hier die religiösen Momente im Unterricht von dem „Beispielsamt einer besonderen Religionsstunde“ zu betonen sucht, so schenkt dem Konfessionsamt hinsichtlich des Geistlichen offenbar ein ähnliches Ziel vor. Es hat nämlich den durchaus berechtigten Wunsch, daß der Geistliche sich an der Arbeit in landlichen Fortbildungsschulen eifrig beteilige. Deswegen wünscht es auch, daß durch den Lehrplan bereits dem Geistlichen der Weg gebahnt werde, um in lebendigen Stunden auf bereits besprochenen Unterrichts mit den Fortbildungsschülern zusammenzukommen. Darüber hinaus werden noch folgende Wünsche geäußert:

1. Es erscheint und erwünscht, daß der Arbeiter oder ein Arbeiter in den Vorhand der ländlichen Fortbildungsschule eintritt, aber nicht notwendig, daß er darin den Fortschritt hat.
2. Es erscheint uns ferner erwünscht, daß der Geistliche fortbildend als Lehrer an obligatorischen Internatien in der Fortbildungsschule betätigt wird, sei es, daß er ihn überhaupt ausübt, wo ein geistlicher Lehrer nicht vorhanden ist, sei es, daß er ein besonderes Fach übernimmt, sei es, daß er, wo mehrere Klassen bestehen, eine derselben übernimmt, zu denen er sich eignet, sei es, daß ihm wenigstens die Lebensstunden als Nebenamt, oder innerhalb der Internatienzeit, übertragen wird. Geistliche und Lehrer sind daher gleichberechtigte Mitarbeiter in der ländlichen Fortbildungsschule. Die Lehrer aber brauchen in dieser Hinsicht umso weniger eifersüchtig zu sein, als die ihnen zu misteilende Ordisinalaufsicht hier fortfällt.
Nicht kraft seines Amtes soll der Geistliche in die Fortbildungsschule hineinkommen, sondern als einfacher Mensch kraft seiner Arbeit, und dann natürlich den Einfluß haben, der ihm insolge dieser Arbeit zukommt. Das ist eine erfreuliche Forderung, die nachstehend von der noch einem Abgangsfeststellungsunterricht abtritt. Gibt unferen Geistlichen nur einmal Gelegenheit, in der Schule mitzuwirken! Sie werden sich schon ihre Stellung verschaffen können! Sie werden, eben weil sie nicht mit der Arbeit des Amtes befaßt sind, einbringen können, auch in relativer Hinsicht auf die Schüler. Sie werden die Jugend innerlich gewinnen, zunächst persönlich, dann aber sie auch in die Arbeit hineinbringen. Vertrauen zu den Geistlichen und zur Jugend spricht aus den Neuerungen des Konfessionswesens. Man schaffe Raum zur Arbeit! Ihre Rechte wird sie schon tragen, und die Forderung nach einem obligatorischen Religionsunterricht wird dann vielleicht von selbst überflüssig werden.

Das Wohl der Arbeiterschaft und ihre Verräterin.

Die Sozialdemokratie will durchaus nicht, daß die Reichsversicherungsordnung in der gegenwärtigen Fassung des Reichstags zu Stande gebracht wird. Ihre Presse stellt sich schon offen davon, daß, wenn die zweite Lesung dieses wichtigen gesetzgeberischen Werkes nach Osnern im Reichstagsplanum besprochen wird, die sozialdemokratische Fraktion alles daran setzen wird, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen und damit die Vorlage zum Scheitern zu bringen. Ob es ihr gelingen wird, ist ja eine andere Frage, für die Verfassungsmäßig im bevorstehenden Wahlkampf aber ist diese Stellungnahme der Sozialdemokratie von Wichtigkeit. Man muß sich nämlich vergegenwärtigen, was die Reichsversicherungsordnung zu sich bringt. In der Hauptsache eine Erweiterung der Rechte der Krankenversicherungspflichtigen Personen und die Mitnahme und Ausdehnung der Arbeiter. Daß die deutsche Arbeiterschaft allen Anlaß hat, derartige Bestimmungen möglichst bald Gesetz werden zu sehen, liegt auf der Hand. Nun bringt aber die Reichsversicherungsordnung, wie sie aus den Beratungen der Reichstagskommission hervorgegangen ist, noch eine andere Neuerung, und zwar eine solche, die voraussichtlich der Ausübung der Krankenkassenorganisationen durch die Sozialdemokratie für ihre parteipolitischen Zwecke ein Ende zu machen geeignet ist. Der Sozialdemokratie ist schon immer der Vorwurf gemacht, sie stelle die Arbeiterinteressen hinter ihre eigenen politischen Interessen zurück. Die Sozialdemokratie hat es stets gelehrt. Hier aber tritt ganz klar und deutlich zutage, daß die Sozialdemokratie lieber die größten Vorteile den Arbeitern vorenthalten will, wenn nur ihre eigene politische Macht nicht geschwächt wird. Ein weiteres Mittel, um bevorstehenden Wahlkampf gegen die Sozialdemokratie zu ziehen und die Arbeiterbevölkerung über die wahre Natur der Sozialdemokratie aufzuklären, gibt es nicht. Immer von Neuem muß im Wahlkampf darauf aufmerksam gemacht werden: Wenn nur die Herren Führer der Sozialdemokratie politische Macht und feste Freundschaft haben, den Arbeitern können dann auch die größten Vorteile vorenthalten bleiben. Das ist die Grundtendenz der Sozialdemokratie, und ein schlagender Beweis dafür ist ihr Verhalten gegenüber der Reichsversicherungsordnung. Die Sozialdemokratie mag sich drehen und wenden wie sie will, hier hat sie ihr wahres Wesen zu erkennen gegeben, und dieses dem Arbeiter recht deutlich zu erkennen, wozu man nicht mehr werden dürfen. Um so mehr Anlaß aber haben die haalterhaltenden Parteien und vor allem die Mehrheit des Reichstags nun mit aller Energie darauf zu dringen, daß die Reichsversicherungsordnung bald unter Dach

und Fach kommt. Von allen erlaubten Mitteln dabei Gebrauch zu machen, sollte man sich durch keinerlei Kamentationen nicht abhalten lassen. Es erscheint dem Reichstag nach allem, was in der Hinsicht des sozialpolitischen Fortschritts und der Arbeiterinteressen unter Beachtung der nächsten Wahlkampf für die haalterhaltenden Parteien gegenüber der Sozialdemokratie gut wird ausfallen lassen.

Der französische Aktienstreik.

Der Aktienstreik im französischen Ministerium des Äußeren scheint sich zu einer großen Affäre auszuwickeln. Dabei scheint der gegenwärtige Minister allerdings in erster Linie persönliche finanzielle Interessen im Auge gehabt zu haben, da er in hervorragender Weise an dem Bahnprojekt Soms-Bagat beteiligt war, das der deutschen Reichsbahn Konkurrenz machen sollte, aber darüber hinaus scheint der französischen Regierung das Bekanntheit ihrer Pläne in der Türkei aus dem Gesichtspunkt der internationalen Politik aus sehr unangenehm zu sein. In der ganzen Affäre spielt auch der „Temps“, Schriftleiter Dardieu eine Rolle, der seinerzeit bekanntlich einen sehr heftigen Kampf gegen den früheren Minister des Äußeren Wilson führte und auch einen großen Anteil an dem Sturz Wilsons hatte. Der „Temps“ scheint sich für ungetreue Beamten im französischen Ministerium des Äußeren bedient zu haben, um Kenntnis von geheimen Vorgängen und Verhandlungen zu bekommen, die er dann gegen die auswärtige Politik des Ministers Wilson ausbringen konnte. Es wird da besonders auf eine Meldung des „Temps“ vom 10. Februar hingewiesen, die zwar aus Konstantinopel kam, aber doch auf genaue Kenntnis der französisch-türkischen Verhandlungen hindeutete, die der „Temps“ schließlich nur in Paris erlangt haben konnte. Darin wurden französische Pläne hinsichtlich von Bagdauten in Albanien und in dem nordöstlichen Anatolien mitgeteilt, deren Bekanntwerden der französischen Regierung deshalb sehr unangenehm sein mußte, weil diese Bahnbauten einmal (in Albanien) nicht ganz von Italien gesehen werden können, diejenigen in Anatolien sich aber gegen die türkischen Interessen in Anatolien richteten. Wenn in französischen politischen Kreisen verlautet, Waimon habe die Schriftstücke einer fremden Macht ausgeliefert, und wenn dabei, ohne den Namen zu nennen, doch sehr deutlich auf das Deutsche Reich hingewiesen wird, daß die französischen Pläne durch die russische Mitgift und so also die merkwürdige Fühlung des französisch-russischen Bündnisses verurteilt habe, so wird das nichts mehr als eine müßige Kombination sein, denn wenn ein großes Karrier Wort der französischen Wähler veröffentlichte, dann ist in Anatolien nicht mehr auf eine Mitteilung durch das Deutsche Reich angewiesen. Diese Vermutungen zeigen nur, daß es in Frankreich immer größere Ängste geben kann, ohne daß man den deutschen Nachbarn hineinzieht. Die Feindtätigkeiten Arabiens einem Verdrößerter gegenüber zeigen übrigens, wie unangenehm und peinlich ihm die ganze Angelegenheit ist. Er vertritt die Verdachtsmomente, daß er mit den Aktienstreik in Verbindung gekommen habe, trotzdem man in der Wohnung Waimons keine Spur von ihm fand, als einen Nachhaft Wilsons hinzusetzen, und drohte, es gäbe Schätze, die man verschimmern, wenn man sie rächen wolle. Immerhin ist es nicht unbedingt von der Hand zu weisen, daß die Vertrauenswürdigkeit, der die Affen an Waimon auslieferte, in den letzten Entwürfen der neuen Volkspolitik und in der Haltung Anstalts eine Rolle gespielt haben.

Man könnte auch, so schreibt die „Ab.-W. Ztg.“, auf den Gedanken kommen, daß Waimon es gewesen ist, der seinerzeit an die „Evening Times“ in London den feindseligen Artikel Potsdamer Vertrag gegeben hat. Man weiß damals bekanntlich gleich aus dem französischen Auswärtigen, wenn man auch annehmen, daß Frankreich über der feindseligen französischen Politik Iswolski die Indiskretion gerne begangen habe. Nach den Erklärungen Wilsons darf man annehmen, daß Frank-

reich vom Ausland über die Potsdamer Verhandlungen unterrichtet worden ist, daß man also in Paris in der Tat Kenntnis von dem Inhalt dieser Verhandlungen hatte. Nach einer vom französischen Auswärtigen Amt ausgehenden Erklärung waren die Schriftstücke auch einer bestimmten fremden Macht, wohl England, angeschlossen worden, die dann durch Vermittlung die französische Regierung von dem Aktienstreik in Kenntnis gesetzt hat. Meistlich wird aus Konstantinopel vom Wiener Korrespondenz-Bureau gemeldet, daß die französisch-türkischen Verhandlungen über eine große für Eisenbahnen bestimmte Anteile abgeschlossen seien und auch ein Einverständnis über die mit Hilfe französischer Kapitalien in Nordmakedonien und in Albanien zu bauenden Bahnen erzielt sei. Bei diesen Bahnen handelt es sich nach der oben erwähnten Meldung des „Temps“, die man wohl als richtig ansehen darf, um mehrere Linien in Nordmakedonien, die von Belgrad nach Osten bis nach Trerium und dann wieder Trerium mit Trapezunt am Schwarzen Meere verbinden, und gegen die früher Russland immer heftigen Widerstand gezeigt hatte. In Albanien handelt es sich um zwei Linien, je eine im Norden und Süden, von Orien nach Westen, um eine Verbindung Triest mit der Adria und eine Verbindung Triest mit dem Ionischen Meere. In beiden Fällen sind die Eisenbahnen für die Türkei von hohem, militärischem Interesse, und es ist vom deutschen Standpunkte aus an sich nur zu begrüßen, wenn die Türkei ihre Herrschaft sowohl in Kleinasien als auch in Albanien durch Bahnen festigt.

Deutsches Reich.

* Zur silbernen Hochzeit des württembergischen Königspaars schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Das württembergische Königspaar feiert am 8. April seine silberne Hochzeit. Mit freudigen Empfindungen begreift das schönliche Land das frohe Fest im Herrscherpaar, das zugleich in den anderen Staaten des Vaterlandes warmen Anteil erntet. Neben König Wilhelm, der als Prinz 1870 und 71 mit zu Felde zog, sind fünfzig Jahre als ein hingebender Förderer der gesellschaftlichen Entwicklung Württembergs auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Kunst und Wissenschaft bezeugt. Ist die Königin Charlotte betreibt, die Ausbildung des weiblichen Geschlechts in den Bahnen wahren Nutzens für das Ganze zu leiten und in der Kranken- und Armenpflege mit leuchtendem Vorbild voranzugehen. Dem hohen Paare, das nahezu seit zwanzig Jahren den Thron athen und die Liebe des angekommenen Volkes genießt, gilt heute auch unsere ergebeneitigen Glückwünsche. Möge auf ihm in einer langen und beglückten Regierung der reiche Segen ruhen, der freier treuer Pflichterfüllung beschließen ist.“

* Das Programm für den Kaiserbesuch in England. Den „Evening Times“ zufolge ist das Programm für den Besuch des deutschen Kaiserpaars in London nunmehr ziemlich endgültig festgesetzt. Er umfaßt die Tage vom 15. bis 19. Mai. Am 15. Mai findet ein Festmahl im Buckingham-Palast statt, am 16. Mai die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria, am 17. eine Gala-Vorstellung im Drury Lane-Theater, am 18. ein Festmahl, ferner ein Festmahl bei Lord Salisbury, möglichste am 17. Wahrscheinlich wird der kaiserliche Besuch ein privater sein. Das Programm außer der Denkmalsenthüllung werde den deutschen Festlichkeiten zur Befestigung überlassen werden und werde keinen formellen Charakter tragen. Möglicherweise würde das Herrscherpaar eine Deputation der anglo-amerikanischen Fremdenverkehrs-förderer empfangen. Wenn Lord Crewe gesund gewesen wäre, würde das Festmahl zu Ehren des Kaisers und der Kaiserin von ihm gegeben worden sein, nunmehr werde Lord Salisbury diese Funktion übernehmen.

* Aus der Armee. General der Infanterie Graf Kirchbach, kommandierender General des V. Armeekorps in Wien, ist zum Präsidenten des Reichs-Militärgerichts ernannt worden. E. Strauß, Kommandeur der 25. (gerichtlich-helfenden) Division in Darmstadt unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandierenden General des V. Armeekorps ernannt worden.

Die Schönheitskonkurrenz.

(Nachdruck verboten.)
Stimme von C. F. H. z. o. (Berlin).
„Hör, hör!“ sagte Phil Warren seinem Freund Richard Camp, „ich habe eine Idee! Mein Schriftstil soll nicht so langweilig werden wie all diese sogenannten Gesellschaften hier im Kreis! — Wie die beiden Mädchen sind etwas Neues! Arrangiere eine Schönheitskonkurrenz.“
„Du bist nicht, ich meine es sehr gut mit dir und hier doch überhaupt ein sehr begabter Mensch, wie die meisten Amerikaner.“
„So“, sagte trocken Richard, „das hast du bewiesen mit deiner Naivengeschichte.“
„Schweig endlich davon! Dennoch war ich noch nicht von der deutschen Kultur übermüdet. Jetzt, nach zwei-jährigem Aufenthalt in Berlin und Altstädten, — immer unter deiner belehrenden Führung, — bin ich ein ganz anderer Mensch geworden.“
„Und die Summern?“ fragte Camp augenzwinkernd.
Warren fiel über ihn her und beruhte ihn niederzuhören, doch es gelang ihm nicht. Richard lachte nur und fuhr fort, den Freund zu weden. — Der hatte im Anfang seines Aufenthaltes einst feuchend gesagt: „Ja, es ist wahr, wir können nicht auf gegen Deutschland! Aber eines haben wir, das müßt ihr uns lassen! Und das sind unsere — Krump-Krump!“ (er sprach es Krump aus). Seine zweite Aufklärung war ähnlich, jedoch „gewesen“, die hatte der manne, Richard erklärte die Defizite in den Köpfen seien in Berlin vorzüglich, aber die Summern gefielen ihm nicht; diese schwarzen Wieder erreichten im Aussehen nicht annähernd die schönen, roten amerikanischen. Scheinbar irredte endlich der junge Kaufmann die Waffen, sollte sich eine feine unvermeidliche Zigaretten und wiederholte:
„Also die Schönheitskonkurrenz machen wir! Die Einladungen sind ja schon alle ergangen, alle Familien haben mit Wonne zugefagt, denn ein Fest bei einem wohlhabenden Junggesellen ist doch eben besonders reizvoll, und es ist nur noch nötig, daß ich in distinkter Weise bei den Herren unsere Absicht durchführe lasse. — Das Preisrichteramt wollen natürlich außer uns noch zwei oder drei

andere Herren übernehmen. — Die Damen hören davon selbstverständlich sofort, da ich es jeder unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitteilen werde. Und die Folge wird sein, daß sie sich alle entzündend anzusehen werden und die Preisbestimmung länger kein wird.“
Richard Camp schüttelte zwar noch sein Haupt, aber er wußte selbst, daß sein junger Gast seinen Willen durchsetzen pflegte. Neugierig war er wirklich sehr über diese Idee. Diese Schönheitskonkurrenz, wie sie hier in diese Sätze waren, verliefen in der Regel auf einformig, — es konnte nichts schaden, wenn man mal etwas frisches Leben hineinbrachte. Es gab viele amnuttige und hübsche Erscheinungen unter den eingeladenen Damen; unrechtig schön aber war doch nur eine einzige. — So dachte Richard Camp. Er dachte dies aber nur im Stillen, ohne es zu sagen, denn eine ganz unzeitgemäße Schüchternheit gab ihn nie frei, wenn er in Donnergesselschaft war. Außerdem fand er sich selbst häßlich; allerdings mit Unrecht; denn sein gutes, kluges Gesicht und seine ebenmäßige Gestalt waren mehr als ansehend für Frauen.
Die, welche Richard allein „schön“ fand, und der er deshalb in Gedanken von vornherein den Preis zugebacht hatte, das war Fräulein Scheller, ein ganz armes Mädchen. Sie sah sozusagen das Grabdenkmal der ebenfalls sehr hübschen Frau von Salling, einer lebhaften und verbindlichen Witwe, der Königin des Streifens. Die beiden Damen waren Amerikanen, und es gab Leute, die behaupteten, Frau von Salling würde vor fünf Jahren die große Verdienste sicher nicht aufgenommen haben, wenn sie gerufen hätte, welche reizender Schmeichelei ihr aus der unerschöpflichen Bedrückung entgegenwärtig wäre.
Der Trübel des kommenden Festes nahm Richard Camp bald völlig in Anspruch. Phil trieb ihn immer wie einen Kreis, fuhr hoch selbst in die Stadt, am immer noch Beforgungen zu machen, bald warf er in edel amerikanischer Weise mit Trinkgeldern um sich, damit alles für ihn in Bewegung komme.
Dafür war aber schließlich auch alles vorzüglich vorbereitet. In einem kleinen Glöckchen lagen die drei Preise für die Damen. Der erste Preis, eine kleine Schlange aus Brillanten als Nadel war für Richards einfachen Geldmadel viel zu kostbar. Der zweite Preis bestand in einem feinen Goldketten, an dem zwei Tropfen aus langgeschliffenen

Amethysten hingen. Und der dritte Preis war ein Ring, merkwürdigerweise ohne Steine, aber in funktvoller Goldschmiedearbeit ein graviertes Siegel zeigend, das die Inschrift führte: „Ich liege“, ein schillernder Pfeil darunter symbolisierte alles möglich.
Als am Tage des Festes die Wagen vorfahren, schien es den beiden Freunden, als wenn nur Schönheiten ihnen entfielen. Selbst die ältesten Herren flüsteren einander zu, daß es geradezu unmöglich sei, hier den Paris zu spielen, obwohl im Geiste jeder von ihnen den Wette verlag.
Fräulein Amanda, die Hausdame, hatte aber eine ganz besondere Idee für diesen Tag ausgeheckt. Sie konnte alle diese „geputzten und geputzten, berechnenden und im Herzen kalten“ Frauen nicht leiden; für ihren geliebten Richard mußte eine ganz edle Partei sich finden, die er heimlicher hätte. Denn daß er sich „endlich“ zu einer Beirat entschließen mußte, das lag für sie auf der Hand. Wenn man dreißig Jahre alt geworden war!
Fräulein trug ein schickliches, weißes Kleid, und im Haar, da heute die geübte Parole „Blumen“ gelaunt hatte, einen selbstgebundenen Kranz von roten Walzen, weil das praktisch und billig war. In dem dunklen Haar ihrer Schöne, die in einem rötlichen Samtkleid wie eine Königin ausfas, befestigte sie aber selbst noch mit liebevoller Sorgfalt den kostbaren Zweig von Treibhausrosen.
Merkwürdigerweise lag in der Garderobe ein vergriffener Handbeger über den Dielen. Fräulein Amanda, die sich so lange wie möglich in der Garderobe aufhielt, unter dem Vorwande, den Damen helfen zu wollen, bemerkte mit diabolisch glühenden Augen, daß alle diese reizenden Frauen sorgsam den Kleiderkasten lebend, aber den Beien himmelführten.
„Das dachte es mir ja!“ murmelte die Lante unhörbar, „sie taugen alle nichts!“
Frau von Salling runzelte ärgerlich die Brauen, als sie an der Beien stand, sie jedoch ihm ungeduldig mit dem Fuß zur Seite. Dann aber kam Fräulein, und diese blickte sich, hob ihn auf und stellte ihn in eine Ecke, wo er niemand mehr störte.
„Richard“, flüsterte die alte Dame fünf Minuten später ihrem Neffen zu, „nimme die, die den Beien ausfob. Du wärest schon!“
So, er kannte diesen kleinen Trick bei ihr, und er





Hotel- und Bäder-Anzeiger



Nr. 1.

Erscheint von Mitte April bis Ausgang September.

1911.

Ostern in Rom.

Frühjahrs-Fahrten im Mittelmeer

mit Dampfern des
Norddeutschen Lloyd, Bremen

von Genua

nach Neapel, Catania, Palermo, Algier,
Gibraltar und umgekehrt

von Marseille

nach Tunis, Neapel, Syrakus, Alexandrien
und umgekehrt.

Auskunft und Fahrkarten in Halle a. S.:
L. Schönlicht, Bankgeschäft,
Poststrasse (Stadt Hamburg).

Fürstliches Bad Pyrmonter Stahl-Sol-Moor

Vornehmstes Hotel: Fürstl. Kurhotel.

Inhalatorium für Raucher- und Einzel-Apparate.
Hauptkassette: 1. Mai - 31. Oktober. Winterkur.
Führer, Wohnungsanzeiger. Alles Nähere: Fürstl. Brunnendirektion.

Schwefelbad Tennstedt i. Thüringen

besitzt nach Auslage von Naturkräften die kräftigste Schwefelquelle
Deutschlands. **Stetige Schmerzbewegung** über Gelenke, Wirbel,
Kopfschmerzen und Straußfuss. — **Eröffnung 1. Okt.** —
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheuma, Erythras, Flechten
und Hautkrankheiten, Frauen- und
Nierenleiden.
Schöner, vier Morgen großer Garten. — Wohnungen im Kurhaus
und im Orte.
— Prospekte gratis und franko.

Bad Sooden Werra

Größtes Inhalatorium Deutschlands

heilt:
Beschwerden der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutharmut,
Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis,
Nadel- und Laubwald in unmittelbarer Nähe.

Auch als Ruhestitz vorzüglich geeignet
Auskunft und Badeschrift durch die
Führer Rudolf Mosse und
in Bäderverwaltung 65.

Bad Frankenhäuser-Kyffhäuser

Saison: 1. Mai bis 30. September.
Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnstation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlensäurehaltig. Gesellschafts-Inhalationssystem. Einbeinhalation und Wassermitteln an getrennten Apparaten u. in Kabinen. Ligeomittelinhalation. Pneuma- u. Sauerstoffapparat. Soidampfbad. Massage. Quellwasser. Herrl. Wald. Umgeb. ummitten an d. Saale beg. Kurpark, Kurtheater, Kinderspielplatz. Ausf. ill. Prosp. d. Bäderdirektion in Frankenhäuser (Kyffh.) u. Allgem. Bäder-Verkehrsanstalt, Berlin SW., Charlottenstr. 77.
Kinderheilstätte und Erholungsheim für junge Damen (Lehrerinnen Ermäßigung). — Prospekt d. d. Vorstelerin. —

Sanatorium Marienbad bei Goslar
F. Nerven-, Herz-, Stoffwechsellernkrankung,
Blutharmut — Erholungsbedürftige!
Vov. F. Löhr, April. Nr. 10. bei Dr. Banno.

Verband Mecklenburg Ostsee-Bäder

Geschäftsstelle: Warnemünde
Prospekte und Auskünfte durch O. Westphal, Ankerstrasse 15, Zillmann & Lorenz, Hauptbahnhof.

Arendsee Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen Warnemünde. — Kurhaus. — Konzerte. Theater. Besuchzeit 1910: 8025 Wasserleitung. Bahnstation. Prospekte durch die Bäderverwaltung.	HEILIGENDAMM In neuer Regie, erstster Komfort. Herrlicher Wald bis ad. Strand. Alle Arten Sport. Käse u. warme Seebäder. Kurhotels u. Familien- villen. Mässige Preise. Prosp. d. d. Direktion.	Dierhagen romant. bewaldete Dünen, kalte u. warme Seebäder. Prosp. Franko.	Neuhäuser strand, laue Dünen, Nadel- wald. Prosp. d. d. Bäderverwaltung.
Brunshaupten (FULGEN). Ostseebad und klimatischer Kurort. In herrlichen Kiefernwaldungen an offener See gelegen. Kurhaus. Warmbad. Wass. Seebäder. Quellwasserleitung. Kanis- lation. Theater. Konzerte. 14111 Gäste 1910. — Prospekt durch die Bäderverwaltung.	Alt-Gaarz direkt an See u. Saale. Herrl. Wald. bis ad. Badeliegen. Bitte Prosp. verlangen.	Nienhagen b. Doberan ruhig. Laue See u. Wald. warm. Seebäder.	Insel Poel auf der Poel. Prosp. d. d. Bäderverwaltung.
Boltenhagen strand, voll steinr. zeitgemäss für Kinder. Ausged. Waldungen.	GRAAL gesunde Lage, umgeben von den schönsten Laub- u. Nadel- wäldern, steinreicher Strand. Station Roever- bügen der Rostocker-Stralauer Bahn oder Warnemünde. Arzt am Ort. Prospekte gratis durch die Bäderverwaltung. Frequenz 4000 Pers.	Wustrow herlich zw. h. See u. Hafengebiet inselit. a. Prosp. d. d. Bäderverw. II.	WARNEMÜNDE Ab Berlin u. Hamburg 4 Std., Kopenhagen 3 Std., Bahntrajekt nach Dänemark (2 Std.) bill. Tagesortskarten. Kanislation (non-entgeltl.) Hervorr. Tennispl., Fontänen- schloss. Steinr. Badstrand. Herrl. Hoch- wald, durch elektr. Bahn in 12 Min. erreichbar. Besucher 20.000. ill. Prosp. d. d. Bäderverw.

Bad Neuhaus a. Saale

Station: Meusdorf a. d. Saale.
Saison Mai bis Mitte September. Telephon Nr. 47.
Saison Mai bis Mitte September.
Herrliche, ruhige Lage, am Fusse der Ruine Salzburg. Schöne und bequeme Waldspazierwege.
Neugebautes Badehaus mit Einrichtung der Neuzeit entsprechend. Verzüglich cholesterische Kochsalzquellen, Trink- und Baderkur. Sol- und Moorbäder. Bewährte Heilkräfte bei chronischen Magen- und Darmkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Anämie und Frauenkrankheiten. Von Bad Kissingen mit Wagen in zwei Stunden zu erreichen. — Prospekte gratis durch die
Freireicherr von und zu Guttenbergsche Bäderverwaltung.

Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg Bez. Halle

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.

Bansin Eisenbathnat. hint. Heringsdorf. Schönstes all. Ostseebäder

Thale, Harz. Bauhallungs- und wissenschaftl. Pensionat von Frau Professor Lohmann. Heil-, wissenschaftl., gesell. u. allseit. Ausbildung. Gutes Essen. Luftkur. Prosp.

Bad Sachsa, Südharz, Wittekind

Berghotel und Pension Wartberg. Bevorzugte Waldlage, 450 m ü. M.-Sp. Mittsige Preise. Fernspr. Nr. 6. Aug. Henning. Prospekt frei

altherthümliches Solbad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle S. Sol-, Moor- u. Koblensteinbäder. Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit u. romanisier. geol. Zool. Garten auf dem Bellberge. In nächster Nähe Bürgerpark. Burgruine Gleichenstein im alten Park. Klaus- u. Galsberg, Nachmittags- u. Bergschule. Wohnungen in Kurhaus u. in den Villen des Bades. Ärztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Ärzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh. Rat Dr. Mecke. Jodsalzige Badelager zu Baderkur, sowie Salzwasser mit u. ohne Kohlenäure zu Trinkkur nach auch ausserhalb. Tel. Halle S. Nr. 844.

Bad GutsMuthsfluorkurbt und Solbad.

Mehr als Silber u. Gold hat Kurbad heilige Quelle a. d. Tiefe empor, den Schatz der Schätze: **Gesundheit!**

Jil. Führer u. allen Preise u. mit Ausk. frei durch Herzog-Bezirkskommissar: Bad Harburg und Ang. Scherl, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11.

Harzburg. Gichtbad

Ein doppeltkohlensäurehaltiges Wasser für Gicht, Rheuma, Arthritis, Steinleiden, Gicht, Nerven- u. Stoffleiden. Ausfl. Prospekt frei durch die Bäderverwaltung.

Königl. Bad Schlammbäder Nenndorf

Rheumatismus, Hautkrankheiten, Gicht
Druckstrahlheil t. d. Kgl. Bäderverwaltung

Stärkste Schwefelbäder, Solbäder, Inhalationen, Zanderbad
Schöne Lage am Delstergelbige bei Hannover

Stolpmünde Ostseebad

unmittelbar an der offenen See gelegen, umgeben von Wald. 500 m lange Molen. Breiter feinsand. Strand. Herren- und Damenbad. Warmbad für See- u. mediz. Bäder. Gute Kurkapelle, Theater, Sport. Lebhafter Hafenverkehr u. wüchsig. Solbadempfehlung mit Kolberg, Bornholm, Schweden u. Zoppot, Danzig, Königsberg. Prospekte frei durch die Bäderverwaltung.
Nur hier durch Otto Westphal, Ankerstr. 15 u. Zillmann & Lorenz im Hauptbahnhof.

SALFELD a. d. Saale

14.500 Einw. 235 m. in malerischer Höhe über N. in Sauerland. Eisen-Knotenpunkt mit Schnell- u. D-Zugverbindungen nach Berlin-München, Leipzig-Chemnitz. Lebhafter Handel und Industrie. Grosses Hotel, Badeanstalten für Familien u. Wohnhäuser. Touristenquartier mit guten Hotels, Restaurants u. Cafés. Schöner grosser Stadtwald nahe an der Saale. Ausflüge in der näheren u. weiteren Umgebung. Ausk. erteilt der Verkehrs-Ausschuss. Führer kostenlos.

BAD BERKA bei Weimar.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder etc.
Karl-August-Brunnen.
Neues modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche, weitläufige Waldungen (6557 ha).
Illustr. Prospekte gratis durch die Bäderverwaltung.

Gesellschafts-Reisen

Nach dem Orient

22. April 6. Orientreise (Suez, Jerusalem, Samos)	22 Tage 29. 1160
6. Mai 1. Reise nach Syrien, Palästina, Beirut, Roum und der Balkanhalbinsel 30 Tage	29. 1300
12. Juni 7. Orientreise (Suez, Jerusalem, Samos)	29. 1100

Nach Italien

22. April 8. Italienreise (Venedig bis Rom)	10 Tage 29. 650
27. April 9. Italienreise (Venedig, Bologna, Rom)	24 Tage 29. 750
28. Mai 10. Italienreise (Oberitalien und Gen.)	13 Tage 29. 400

Nach Spanien

27. April 11. Spanienreise nach Spanien	40 Tage 29. 1700
---	------------------

Nach Rußland

6. Mai 1. Reise nach Rußland	85 Tage 29. 2550
------------------------------	------------------

Wichtigste Reise nach Paris und London
Sofort abh. nach dem Festsetzen
Billige Reisen nach Italien
zum Zweck der intensiven Ausstellungen.
Internationaler Ausstellung in Zurich.
Reise vom 27. 178. — am
In den Reisen sind Reise, Verpflegung, Führung, Transport eingeschlossen.
Man verlange Prospekte, und lassen sich willig stellen.
Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie
Hater den Linden 8, Berlin W., Hater den Linden 6.
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze,**
Bernburgerstrasse 32 I.

Kgl. Solbad Elmen

Städtische Orth-Saale (Bathurter Wobdenburg-Wälder). Ausgezeichnetes Familienbad. Schöne Parkanlagen und Promenaden am Gradierwerk. Spielplätze, Golf-, Tennis- und Spielplatz, Kurmusik. Badeschrift durch Kgl. Bäderverwaltung, Hoff-Orth-Saale.

Königl. Nordseebad Norderney.

28. Strand-Hotel Kaiserhof Besitz: Kohlstadt u. Gramberg.
Größt. Hotel I. Ranges a. Platze, ca. 180 Zimmer u. Salons. Elektr. Licht.

DÜRRENBURG a. d. Saale

Königliches Solbad
Bahnstrecke Leipzig-Corleto.
Radioaktive Solquelle
Solbäder und andere medizinische Bäder. Einzel- und Gesellschafts-Inhalation. Gradierwerke (1821 m). — Elektrisches Lichtbad. Luft- und Sonnenbad. Flug-Schwimmbad. Sauerstoff-Bromenbad. Ausk. gratis durch die Bäderverwaltung.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 158.

Mit 4 Beilagen.



Gedenktage.

- 1747. Fürst Leopold I. von Anhalt-Deschau (der alte Deschauer) gestorben.
1762. Der General-Feldmarschall Graf Kleist von Nollendorf geboren.
1882. Friedrich Franz IV., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, geboren.
1886. Der Dichter Joseph Viktor von Scheffel gestorben.
1906. Großer Ausbruch des Vesuv, durch den mehrere Städte zerstört wurden.
1909. Der englische Romanbildner Francis Marion Crawford gestorben.
Tagespredigt: Wo die ganze Welt am schnellsten urteilt, geht sie am leichtesten irre. Carl Hilt.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 8. April.

Von der Notwendigkeit einer planmäßigen Fürsorge für die schulentlassene männliche Jugend

haben sich sowohl Behörden als auch immer weitere Kreise der Bevölkerung überzeugt, und die Bestrebungen werden planmäßiger durch Rat und Tat gefördert. Die Aufgabe solcher Fürsorge ist im wesentlichen darin zu erblicken, daß auf die Jugend innerhalb ihrer freien Zeit ein bestimmter Einfluß gewonnen wird, daß man sie mit Rat und Tat unterstützt, vor schädlichen Einflüssen bewahrt und zu eblen, klugen, Herz und Geist bildenden Beschäftigungen anleitet. Um dieses Ziel erreichen zu können, ist ein einheitliches Zusammenwirken aller Hilfswegende Kräfte erforderlich. Es ist deshalb für Halle a. S. die Bildung eines Ortsvereins für die nach dem Verlasse anderer Städte ins Auge gefaßt worden. Eine vorbereitende Besprechung aller beteiligten Kreise soll Montag, den 10. d. M., abends 8 1/2 Uhr im Evangelischen Vereinssaal stattfinden. Herr Direktor Rönke hat den einleitenden Vortrag übernommen.

Politischer Vortrag.

Der Reichsverband der deutsch-sozialen Partei, Ortsgruppe Halle, veranstaltet Dienstag den 11. d. Mts., 8 1/2 Uhr bei Rathoh, Charlottenstraße 19, einen politischen Vortrag. Der konservative Reichstagskandidat, Herr Bergant a. D. Schwaber, wird eine Ansprache halten und darin sein Programm entwickeln. Darauf Verkundigung des Kandidaten. Alle deutsch-sozialen Männer, insbesondere alle Freunde der deutsch-sozialen Sache, sind hiermit zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Arbeitervereine — politische Vereine.

Der Vorsitzende der „Freien Turnerstadt“ einer schifflichen Stadt war von der Polizei-Fürde angefordert worden, Sagen und Mitteilungsverzeichnis einzureichen. Er hätte Verschwörer und da diese freudlos sich verweigert gegen den Deutschtöneren Frage. Der Bezirkskommissioner wird jedoch die Frage ab. Infolge von E. einzelner Revision hätte sich der dritte Senat des Oberverwaltungsgerichts mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Der Senat schloß sich dem Urteil des Bezirksverwaltungsorgans an mit der folgenden Begründung: „Die „Freie Turnerstadt“ bedingt nicht anderen Vereinen dem Turnerbund an. Zögern steht im Dienste der sozialdemokratischen Partei. Es kommt ferner in Betracht, daß die „Freie Turnerstadt“ bei sozialdemokratischen Parteien mitwirkend, von sozialdemokratischen Gewerkschaften unterstützt wird und in einer sozialdemokratischen

Zeitung Bekanntmachungen veröffentlicht. Es besteht mitin kein Zweifel, daß die „Freie Turnerstadt“ ein politischer Verein ist. Unter politischen Angelegenheiten ist zu verstehen, wenn eine Einwirkung auf Gestaltung der Verfassung, Verwaltung und Organisation des Staates, sowie auf die Staatsbürgerlichen Rechte der Untertanen und auf die internationalen Beziehungen der Staaten untereinander bezweckt wird. Diese Angelegenheiten müssen allerdings auch unmittelbar die Staat, seine Organisation oder Verwaltung betreffen, seine Organe und Funktionen in Bewegung setzen. Diese Voraussetzungen treten auf die „Freie Turnerstadt“ zu. Der Senat hat daher die Frage abgewiesen und dem Kläger die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Zoologischer Garten.

In der Panzerie auf der Höhe des Berges intellektieren von den dort untergeordneten Führern als Seltenheit vor allem 5 Pantfahnhühner, 2 Hühner und 3 Hennen. Das Pantfahnhühner die Stammart unjeres Pantfahnhühners und in den nördlichen Schichten des Himalaya von Kaschmir bis Affan und über einen großen Teil der vorderindischen Halbinsel verbreitet; auch in Hinterindien, in Burma, Malakka, Siam und Cochinchina wird es angetroffen. Die kleine schlaffe Hühnerart ist ein ausgeprägter Waldbewohner und soll im Gegenfall zu den anderen asiatischen Wildhühnern ausschließlich Wilder, in denen der Galt-Hühner kommt, aufsuchen. Aber das Tier ist nicht sofort zu erkennen, wobei die Gelbfärbigkeit vieler unserer Haushühner kommt, es sind dies Nächststadien auf die asiatische Stammart. Die Züchtung des Pantfahnhühners zum Haustier liegt in weiterer Zeit, da Haushühner schon in Schriften, die 3000 Jahre alt sind, erwähnt werden. Auch die Verbreitung über Affen und Europa liegt schon sehr weit zurück. Die Ginzler, Becker und Bahntaler hielten es schon 1000 Jahre vor Christus, die Griechen und Römer 600 v. Chr., die Briten und Kelten in Mittel- und Südeuropa befehen das Huhn ebenfalls in vorchristlicher und vorrömischer Zeit. — Morgen Sonntag, den 9. d. Mts., konzentriert das Orchester unserer 75er. Die ermäßigten Eintrittspreise gelten bis mittags 12 Uhr.

Jahresbericht über die Oberrealschule der Französischen Stiftungen zu Halle a. S. für das Schuljahr von Ostern 1910 bis Ostern 1911. Nach den Mitteilungen des Direktors, Herrn Prof. Dr. G. Strien, wurde die Anzahl am Anfang des Winterhalbjahres von 611 Schülern befehen. Zum Anfang des Winterhalbjahres betrug die Zahl 587, am 1. Februar 1911 575. Am Anfang des Sommerhalbjahres wurden gemäß 602 evangelische, 5 katholische, 4 jüdische Schüler, von denen 562 Preußen, 47 andere Deutsche, 2 Ausländer waren. Am Anfang des Winterhalbjahres zählte man 577 evangelische, 6 katholische, 4 jüdische Schüler (533 Preußen, 5 andere Deutsche, 1 Ausländer); am 1. Februar 1911 568 evangelische, 5 katholische, 4 jüdische Schüler (518 Preußen, 56 andere Deutsche, 1 Ausländer). Im Sommerhalbjahr unterrichteten 27, im Winterhalbjahr 26 Lehrer. Vom Turnen befreit waren im Sommer 88, im Winter 64 Schüler. Der Turnplatzverein zählt 13 Mitglieder, die Fußballmannschaft 11 Schüler. Von den 576 Schülern, die am 1. Februar 1911 die Schule besuchten, waren 246 Freischüler. Der Unterrichtsabteilung gehören 14 Schüler an. Die Anzahl der besuchten folgenden Lehrer: Herren Dr. Apelt, Dr. Graff, Dr. Reinold, Dr. Specht, Kandidat Heinemann und Dr. Montsch. Dafür traten ein die Herren Denkel, Jahn, Dr. Hoegner, Bernicke, Dr. Hoffmann, Kaufmann, Dr. Meidel, Schneider, Dr. Meidel, Mannte Kubinski. Der Jahresbericht enthält die Angaben über die Berechtigungen der Schüler, ferner ist ihm eine fleißige Arbeit des Herrn Oberlehrers Hermann A. m. o. n. „Le Tartuffe de Moliere est-il un croyant?“ beigegeben.

Die Wettbewerbsentscheide für das neue städtische Bau- fassungsgebäude sind nun morgen Sonntag, ab 10 nachden Sonn- abend in der Mitt von 11—4 Uhr im Ausstellungssaal der Hand- werkschule unentgeltlich zu befehen.

Die Gefellenid-Ausstellung des Innungsvereins in der Volkshalle an der Neuen Promenade wird morgen Sonntag, mittags 12 Uhr durch den Herrn Königlichen Regierungspräsidenten v. Gersdorff eröffnet werden. Die Ausstellung ist von über 150 Ausstellern befehen. Neben den Gefelleniden sind auch die Arbeiten der hiesigen Handwerker, sowie die Zeichnungen der Fortbildungsschule ausgestellt.

Der Ausschuss für Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denk- mals in Halle trat Freitag abend in Bauers Brauerei-Ausschank zu einer Sitzung zusammen, um über die weitere Arbeit zu be- raten. Berichtet wurde, daß an Korporationen wurde. Vereinen nationaler Tendenz, Hotels, bessere Gastwirtschaften und Zi- garrenhandlungen im Zentrum der Stadt 460 Sammelstellen und außerdem Plakate ausgegeben worden sind. Die Inhaber der Plakate sollen gebeten werden, eingegangene Beiträge, gleichviel in welcher Höhe, an den Kassierer, Herrn Lehner Rath, jetzt Zeilant- straße 3, oder an die Gewerkschaft, gegenüber der Hauptpost, ab- zuführen zu wollen, damit die Gelder untrügend angelegt werden. In einzelnen Vereinen wird Hoff genommen, in anderen will man erst eine gewisse Summe beisammen haben, um sie dann abzu- führen. Der Ausschuss soll verfehrt werden um Vertrauen, wenn man zu erwarten, welche einen bestimmten Betrag zur Kontrolle unterstellt erhalten. Meldungen aus den beteiligten Kreisen werden gern entgegengenommen. Gleich nach dem Osterfesttag soll in einem passenden Lokale eine Verammlung der Vertreter der bis jetzt angelegten etwa 300 Vereine und sonstiger Förderer der Denkmalsfrage abgehalten werden. Es wird be- richtet werden, daß der Ausschuss bisher getan hat. Dann soll auch die Platzfrage erörtert werden. Um es noch einmal hervor- zugeben: Es soll ein Weiteranbitt für Kaiser Friedrich er- richtet werden.

Städtische kaufmännische Fortbildungsschule. Nochmals ist darauf hingewiesen, daß die städtische kaufmännische Fort- bildungsschule am 30. April vormittags 7 Uhr den Unterricht be- ginnt. Die Anmeldung neuer Schüler hat zu erfolgen am 10., 11. und 12. April nachmittags von 6—9 Uhr. Bei der Anmeldung sind Geburts- oder Taufzettel sowie das letzte Schulzeugnis vor- zulegen.

Der St. Elisabethstern hat sich nach seinem Jahresbericht über 1909/10 befehen die Armenfürsorge, besonders die Fürsorge für arme Witwen und die Wohnnotabhebung, arme Schul- kinder angelegt sein. Es werden Brot, Milch, Miesentiermehl und bares Geld gewährt. 60 Familien (im Vorjahr 38) wurden mit 467 Broten (91 im Vorjahr) befehrt, 7 Familien mit barem Gelde unterstützt. Zwei alte Witwen erhielten fortlaufende Unterstützung, 12 arme Witwen erhielten zum Christfest, arme Schulkinder wurden befehrt und gepflegt. Zu Wohnnotab- werden etwa 120 arme Schulkinder mit Wohnungsstellen befehrt. Größere Armerfamkeit wandte der Verein der Pflege der Wöchnerinnen an. Ein unentgeltlicher Kursus in der Anbes- pflege und Reinigung für Schülerinnen eingerichtet.

Für die Prüfung von Preifehelfern im Regierungs- bezirk Merseburg, welche im April in Halle a. S. abgehalten ist, ist vom Regierungspräsidenten Termin auf Freitag, den 28. April, vormittags 9 Uhr anberaumt worden. Die Besuche um Zulassung zur Prüfung sind durch die Polizeiverwaltung an den Vorliegenden der Prüfungskommission zu richten.

Die Preidekammer, Sams- und Theaterferienmannschaft am 3. April ihre erste öffentliche Sitzung ab. Nach Sit- demall des bisherigen Altersdements Fritz Köpfer, welcher über die Wahl auf Grund seines Alters dements abtante, wurde einstimmig Herr Alre-

Herren-Wäsche, Krawatten und Westen etc.

- Herren-Kragen alle modernen Fassons, prima Qualität 30 Pf.
Herren-Serviteurs in glatt und mit Falten 30 Pf.
Herren-Garnituren in modernsten Streifen 65 Pf.
Herren-Oberhemden weiss u. farbig in prima Ausführung 2 25 M.
Herren-Westen a. pr. Wäsche u. Tackelstoff, apart. Fassons, 2 25 M.
Herren-Hüte steife u. weiche Formen, schwarz u. farbig 2 25 M.
Krawatten in allerneuesten Fassons, aparte Ausmusterung 20 Pf.

Damen-Konfektion.

- Jacken-Kostüme aus gutem Fantasiestoff in engl. Art, sehr feine Verarbeitung 12 75 M.
Jacken-Kostüme aus reinw. marins Kammgarn m. breit. Mohairstreif. u. Seid.-Rev. garn. 95.00b. 17 50 M.
Weisse Kleider aus Indiamull mit Stickerei und Einsätzen, geschmackvoll garniert 5 75 M.
Garn. Kleider a. gut. Wollbaist u. Popeline m. Tüllpasser 25 50 M.
Farbige Paletots aus sportfarbigem od. grauem Fantasie- stoff, sehr aparte Schmitte 3 90 M.
Tuch-Mäntel in schwarz Tuch und Kammgarn, lange, kleidsame Formen 13 50 M.

Damen- u. Kinder- Hüte

- Hutformen u. Putzutaten in anerkannt unibertroffener Auswahl.
Matelotform aus gutem Strohhalm mit Rispband oder Samtbl. garn. 5.50 3.50 2.75 2.00 1.50 95 Pf.
Glockenform aus gutem Strohhalm mit Seidenuschal und Franzen garniert 6.50 4.50 3.75 3.25 2 50 M.
Kinderhut, kleine Glockenform aus Blumen apart garn. 6.50 4.50 3.25 2 90 M.
Backfischhut aus Bast- od. Splitt- geflecht mit Seiden- lagen garniert 9.50 8.75 6.50 4 75 M.
Frauenhut aus Bastgeflecht mit Seide u. Blumen reich garniert 11.50 8.50 6.25 5.50 4 25 M.
Backfischhut aus Fantasiestrohhalm mit Seidenband reich garniert 11.75 9.50 7.25 5 75 M.
Turban-Kappe aus Fantasiebrode geñat, mit Samt- od. türkischer Garnitur 11.00 8.50 6.35 5 75 M.
Rembrandt mod. Shantung, Palm- od. Stöckerei-Dessins mit eleg. engl. Garnitur 16.00 10.25 7 75 M.
Rembrandt aus Bast- od. Fantasie- strohgeflecht in Blumen- ranke u. reich. Seid.-Garn. 14.50 10.50 8 75 M.
Toqueform aus Rosshaarbl., sehr schick, mit Blumen od. Federn garniert 20.00 18.50 14.50 12 75 M.

Weisswaren u. Gürtel.

- Jabots a. Tüll, Batist u. Spachtel-Applikation, reich. Neuh. 25 Pf.
Kragen aus Tüll, Spachtel u. Batiststickerei, geizende Neuh. St. 2.25 2.10 1.85 1.65 1.45 1.10 95 75 60 40 Pf.
Gürtel a. Samt-, Gold-, Silber- u. Seid.-Gummi m. hochapart. Schlies. 6.00 4.00 3.00 2.25 1.85 1.45 1.10 95 68 68 45 Pf.
Taschen a. gutem Leder, Samt-, Gold- u. Perl-Stickerei m. eleg. Bügel, mod. Fass. 10.00 bis 2.25 1.75 1.50 85 Pf.
Damen-Handschuhe gewebt in Seide, Leinen u. Zwirn, 1. mod. Farb. Par. 2.75 2.25 1.75 1.50 28 Pf.
Damen-Glaee-Handschuhe nur prima Qualit. m. 2 Druck- knöpf. Par. 2.75 2.25 1.75 1.50 1 10 M.
Herren-Handschuhe in Glaee u. Stoff, gutzeit. Formen, Paar 8.50 2.50 2.00 1.50 1.15 85 80 38 Pf.

Damen-Konfektion.

- Kleider-Röcke aus englisch gemastertem Stoff mit gar- niertem Seitenteil und Falten 25.50 bis 4 75 M.
Kleider-Röcke aus reinwollenen Cheviot mit Falten- Ein- setz. u. Treppenblenden 18.50 bis 5 75 M.
Weisse Blusen aus mercerisiertem Mull in Valencienne- Einsätzen und Stickerei garniert 5.50 bis 1 25 M.
Kimono-Blusen aus imit. Mussolin, schwarz-weiß gestreift, mit Kaspel und Knöpfen garniert 1 90 M.
Mussolin-Blusen in Kimonoform mit Tüll-Passe u. Satin- besatz, auf Futter gearbeitet 8.50 bis 3 90 M.
Popeline-Blusen reine Wolle in viol. Farben mit schwarz. Paspel und seidener Krawatte 12.50 bis 4 75 M.

Geschäftshaus

J. LEWIN Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Kaffeevericht.

Hamburg, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos. Mai 52 1/2, Dezember 40 1/2, Tendenz: stetig. September 50 1/2, März 40.

Devisen-Fachberichte.

Berlin, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei ruhigem Verkehr war die Tendenz am Weizenmarkt beschränkt, da die feste Haltung der amerikanischen Weizen durch die großen leichten Roggenabnahmen, das warme Wetter und entlaufendes Abwehrwetter gemindert wurde.

Devisen-Fachberichte.

Die Börse zeigte heute ein schwaches Aussehen, da im Hinblick auf die bevorstehende Feierliche umfangreiche Spekulationen vorgenommen wurden. Für Montanwerte bestimmte zudem ein ungünstiger Bericht vom englischen Eismarkt, ferner die Ermäßigung der Preise für einige Eisenarten und ein unbefriedigender Situationsbericht vom Stahlmarkt.

Devisen-Fachberichte.

Die Börse zeigte heute ein schwaches Aussehen, da im Hinblick auf die bevorstehende Feierliche umfangreiche Spekulationen vorgenommen wurden. Für Montanwerte bestimmte zudem ein ungünstiger Bericht vom englischen Eismarkt, ferner die Ermäßigung der Preise für einige Eisenarten und ein unbefriedigender Situationsbericht vom Stahlmarkt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Sangerhausen, 8. April. Die nationalliberale Partei des Saalkreises Sangerhausen-Weitzberg hat für die kommende Reichstagswahl als Kandidaten ihrer Partei Julius Friedrich in Sangerhausen aufgestellt. Die Silberhochzeit des württembergischen Königspaars. Stuttgart, 8. April. In Gegenwart der hier anwesenden Fürstlichkeiten, darunter des Großherzogs von

Baden, des Herzogs und der Herzogin von Altenburg und des Prinzen Johann Georg von Sachsen fand heute mittags 10 1/2 Uhr im großen Marmoraal des Residenzschlosses die kirchliche Feier der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin statt. Nach der Feier war im Thronaal große Gratulationsfeier, woran sich um 12 1/2 Uhr Bankettfeier anschloß.

Frankreich und Deutschland.

Paris, 8. April. Die von Frankreich und Deutschland unterzeichnete Erklärung, durch die entsprechend der Goeger Konvention vom 17. Juli neue Vereinbarungen in dem Verkehr zwischen den Justizbehörden der beiden Länder herbeigeführt werden, wird heute amtlich bekannt gegeben.

Der Unfall der „Prinzess Irene“.

New-York, 8. April. Die glatte Ueberführung der Reiten von der „Prinzess Irene“ auf den „Prinz Friedrich Wilhelm“ wurde innerhalb fünf Stunden geleistet und stellt eine Rekordleistung dar. Zunächst wurden die Zweifelsbedingtesten übergeführt. Es herrschte feinerer Aufregung. Der Strand war von Zuschauern besetzt. Der Kapitän der „Prinzess Irene“ erklärte einem Vertreter der „Associated Press“: „Ich kam am Donnerstag noch sehr klarer Nebel, weshalb wir nicht weiter fahren. Gegen 2 Uhr früh, als der Nebel gewichen war, ging die Fahrt mit Vollmacht weiter, bis um 3 Uhr 55 Min. der Dampf aufstieg.“

Die Union und Mexiko.

New-York, 8. April. Der Führer der Revolutionäre, Madero, hat ein Ultimatum an die Regierung geschickt, in dem er darauf besteht, daß Diaz das Land verlasse und daß eine Neuwahl stattfinden soll. Bis zur Entscheidung will Madero ein von beiden Seiten zu leistendes Mitglied der Regierung als provisorischen Präsidenten annehmen.

Das Unglück auf der Cerantongrube.

London, 8. April. Gestern nachmittags 5 Uhr wurden die ersten Leichen, die zweier Männer und eines Kindes, aus der Cerantongrube herausgeholt. Man nimmt an, daß sämtliche dort eingeschlossenen Bergleute bereits den Tod gefunden haben.

Cerantongrube, 8. April. Von der brennenden Cerantongrube sind bisher 20 Leichenutage gefordert worden. Es scheint keine Hoffnung, daß von den eingeschlossenen noch jemand am Leben ist.

Niederlegung einer englischen Expedition in Afrika.

London, 8. April. Gestern eingegangene Nachrichten bestätigen die Meldung von der Niederlegung einer englischen Expedition in Afrika. Die Abteilung scheint aus zwei englischen Beamten und 50 Afrikanern zu bestehen.

Ein ganzes Dorf auswandern.

Junabrud, 8. April. Alle Bewohner des Dorfes Glatzenberg, im ganzen 60 Personen, haben ihr ganzes Eigentum verkauft und werden auswandern.

Konkurs.

Friedrichshagen, 8. April. Die Firma „Dampfwärzwerk und Baugesellschaft Friedrichshagen“ hat infolge ungünstiger Geschäftsverhältnisse den Konkurs anmelden müssen.

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 8. April, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, höchste Stand, niedrigste Stand, Regenmenge. Locations include Halle, Zorge, Nordhausen, Magdeburg, Gabelgen, Dresden.

*) Norm. geringe Niederschläge, nachts Schnee. *) Nicht Schnee *) Nacht geringe Niederschläge. *) Schneefrost spät abends.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Der hohe Druck, welcher auch heute noch seine höchsten Barometerstände über Schottland aufweist, hat die Gegend eines breiten Niedersandes angenommen, er trennt die Barometerebenen im Nordwesten über das Schottland zum Nordosten. Zum Nordosten hat die Temperatur allgemein zugenommen, Niederschläge sind nur vereinzelt und in ganz geringen Mengen gefallen. Unter der Bedeckung der hohen Drucks mit dem Tief im Süden haben wir bei südlichen Breiten vielfach wolfiges, vorwiegend trockenes Wetter ohne wesentliche Wärmeänderungen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 9. April: Wind: Westlich wolfig, vorwiegend trocken, geringe Wärmeänderung.

Unter Wagschwerer Verbaltenenhandlung schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 8. April: Teils heiter, teils wolfig, teilweise etwas Schmelz, früher Nachdunst, auch sonst noch ziemlich kalt, wenn auch ein wenig nicker als am 8. r.

Voraussichtliches Wetter am 9. April: Teils heiter, teils wolfig, teilweise etwas Schmelz, früher Nachdunst, auch sonst noch ziemlich kalt, wenn auch ein wenig nicker als am 8. r.

Waffenkäufe am 8. April.

Sale: Halle Untp. + 1,04, Obp. +, Trotta Untp. + 2,12, Großhül + 1,30, Penning Untp. + 1,34, Raibe Obp. + 1,64, Rösche Untp. + 1,10, - G 16: Feinmetz + 1,19, Rügig + 1,01, Dresden 0,17, Zorge + 2,65, Bitterfeld + 3,52, Hildesheim + 3,13, Nordhausen + 2,96, Wagschwer + 3,69, Bitterfeld + 3,30, Gabelgen + 2,59. - R u d e: Röhren + 1,00.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 8. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of market quotations for various securities, including Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, and Aktien. Columns list instrument names and their corresponding prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Erlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

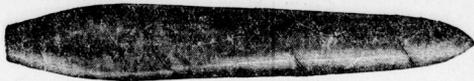
F. W. Borchardt, Berlin W.

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant
 Französische Strasse 47/48 Telephone Amt I. 15, 16, 17, 18
 empfiehlt als

ausgezeichnete, besonders preiswerte deutsche
Schaumweine:

	die 1/4 Flasche	bei Entnahme v. 50 Flaschen incl. Schaumwein-Steuer
Imperial Special-Cuvée	3.25	3.00
Imperial Cabinet „Trochen“	3.50	3.25
„Es lebe der Kaiser“	4.00	3.75
F. W. Borchardt „Extra Sec“	4.50	4.00
F. W. Borchardt „Rosé Sec“	5.00	4.50

Kein Laden
 geringe Spesen,
 kleiner Nutzen,
 daher hervorragende
 Qualitäten.



Originalnafaçon Nr. 16 II. Sortierung einer hochfeinen 7 Pfg.-Zigarre
 Sunatra Felix mild, angenehmes Aroma, schöner weisser Brand,
 100 Stück 4 Mk. 80 Pfg., 300 Stück an franko.
 Bei unbekanntem Adressen Postnachnahme. Garantie Zurücknahme oder Umtausch.

Zigarren an gros, Halle a. S., (6789)
Max Stoye, Marienstrasse 19, part. Fernspr. 3797.

! Es ist noch nicht zu spät! Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz erzielt
 wunderbare Erfolge.

Unentbehrliches Nährmittel

für Bismarke, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, stillende Mütter
 und Rekonvaleszenten. Unübertroffenes Heilmittel für
 Nervöse. Fragen Sie Ihren Arzt, jeder kennt es. Hoher
 Malzgehalt. Wenig Alkohol. Bester Hausrunk. Wohl-
 bekömmliches Kneipbier. Köstritzer Schwarzbier darf nicht
 mit den oberährigen, künstlich veräuserten Malz- und ähnlichen
 Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen
 aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert
 verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zucker-
 zusatz veranlasst wird.

Verlangen Sie **echtes Köstritzer** bei Ihrem Kaufmann.

Aus- schank:

- „Triumph-Automat“, Leipzigerstr. 85,
- H. Schröter, „Pilsnitz-Restaurant“,
- L. Schurlig, „Waldkater“,
- J. Jessich, „Heideschlösschen“,
- H. Kunze, „Ratskeller“,
- H. Horn, Rest. „Kroepfing Wilhelm“,
- Halberstädterstrasse 8,
- B. Müllers, „Rosengarten“, 2141
- K. Landmann, „Zum Adler“, Ammen-
 dorf,
- Franz Lotze, „Zur Krone“, Trotha,
- F. W. Kuhnke, Bernburgerstrasse 6,
- L. Schönborn, „Schurigs Garten“

und noch zu haben in den durch Plakate kenntlichen Ver-
 kaufstellen.

E. Lehmer, Generalvertreter,
 Landsbergerstrasse 7. Fernruf 238.

Erich Alt

- Dekorateur - 2163

Telephon 2485. Geiststr. 46, I.

**Einrichten von Wohnungen
 und Villen beim Umzug.**

Gründlichen Unterricht im Klavierspiel

für Anfänger und Vorgefertigte
 (6814)
 Marie Hesse, Robert-Franzstr. 6

Auto-Fahr-Schule

Burg 6. M. Blumenhallerstr. 8.
 Sichert jedermann zum tüchtigen

Chauffeur

mit Stetig. lohnl. Probest. gratis.
 Einleitung in alle Städte, Bismarck, Garm.,
 billige Preise, in der Barmerstr.
Oscar Ballin, Beipzigerstr. 91.

Ernst Ochse,

Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Valencia- und Messina-Blut-

Apfelsinen

frische Sendung.

Bad Kösen (Thüringen)

Pädagogium für Knaben,

Sexta bis Untersekunda, Einjähr.-
 Vorbereitung. Auch Ferienheim.
 Prosp. durch Prof. Dr. Posselt.

Amerik. Brillant Glanz Stärke



Globus
 gibt die
**schönste
 Plättwäsche**

Damenhüte

werden leicht
 u. preiswert
 garniert. Zu-
 fügen billigt
 am Lager. Am Bahnhof I. I. Gg.,
 Ecke Leipziger u. Gr. Brauhausstr.

Uhren aller M. Breiter

..... Oster
**Häsechen, Eier und
 Attrappen**
 empfiehlt in großer Auswahl
 preiswert

Robert Schirmer
 Ruders- u. Senfisch-Rabbit
 ob. Leipzigerstr. 71. Hanfelderstr. 43.

Jede Hausfrau

verläumt nicht, sofort nachauftragen.
 es sind **Dr. Eliasche Sauer:**
Stoffblättchen (6682)

„Niko“.

Literatur und Prospekte gratis.
 Alle Anfragen an Ernst Müller,
 Dresden, Torbarnterstr. 10 II.

Spülapparate

aller Art. (2163)
 Zu allen Spülungen verwendbar man
Cynin.

Katalog gratis. franco. verschlossen.
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41
 II. Eingang vom Staufenberg.
 Fernruf 2074.



Glückske- Trauringe

Diese Trau-
 ringe wer-
 den mit den mo-
 dernsten
 Spezialma-
 schinen ga-
 rantiert ju-
 genlos her-
 gestellt,
 sind kräftig
 und solid,
 sie bilden das Vollkommene,
 was in Trauringen existiert.
 Trauringe mit der Marke
 Glückske nur bei (6364)

Emil Pröhl,

Gr. Steinstr. 18, gegenüber
 von Stadt Hamburg.

Preis nach Größe von 4 Mk. an.
 Gravierung gratis!
 Trauringe mit der Marke
 Glückske werden mit be-
 sonderen Maschinen jederzeit
 kosten, weiter u. enger gemacht.

**Reformbeinkleider,
 Directoirehosen,
 Turnhosen**
 für Damen und Mädchen
 empfiehlt (6761)
 in sehr großer Auswahl
**H. Sehme Nachh., Gr. Ziehn-
 strasse 54.**

Heirat

m. Kaufm., 27 J., Vertreter eines
 gr. Eisenwerkes, 6-8 Wöche Eint. u.
 gr. Verm., m. geb. hässl. Dame
 m. entspr. Verm., (ca. 35-50 Wöche),
 streng treue Diener, mögl. mit Wöch.,
 wöchl. auf Wunsch gerät, erb. unter
 Z. r. 2539 an die Expedition d. Ztg.
 Vermittl. d. Angeh. ob. Berm. an-
 genehm. Discretion - Ehrenlache.

Zweites **Deirat** sucht **Witwe** in
 den 30er Jahren, ev., gefund u. ohne
 Anfang, mit Herrn in entsprechendem
 Alter bekannt zu werden. Selbige ist
 Witwe eines größeren Geschäftes
 und großen Grundbesitzes und würde
 sich am liebsten mit Kaufmann oder
 Landwirt wieder verheiraten. Dis-
 cretion angehehrt. Gef. Offerten
 mit Bild unter Z. s. 2546 an die
 Expedition d. Ztg. erb. (2152)

Milmar Kaufmann
 — Umzüge —
 sachgemäß u. billigst.
Milmar Kaufmann,
 gebil. u. Leichter, Marktstr. 4 u. 5.

Gute Pension

mit Nachhilfe, vorzögl. empfohlen.
 finden Schüler nahe d. Gymnal.
 im **Reinhold Metzner,**
 Dora 50, Ecke Wilhelmstraße.

Privat-Tanzunterricht erl. unge-
 geb. Zeit Ad. Fröde, Brandenburgerstr. 11.

Konfirm.-Geschenke
 reizende Neuheiten.
 Goldschmied
Br. Rinz, Gr. Ulrichstr. 61,
 gegenüber Brummer & Benjamin.

Trauerpenden
 1965/66 jeder Art,
 Kränze v. 1-10 Mk. stets vorrätig.
Blumenhaus Müller,
 Bernruf 2207 Steinweg 11.

Familien-Nachrichten.

Verein ehem. Preuss. Garde, Halle a. S.

Unerwartet verschied am Donnerstagabend unser lieber
 Vereinskamerad, der **Polizei-Sergeant**

Herr Gustav Frenzel.

Sein frühes Hinscheiden im besten Mannesalter erfüllt uns
 mit aufrichtiger Trauer und wird dem allzeit bewährten treuen
 Kameraden im Verein stets ein ehrendes Andenken bewahrt
 bleiben.

Zur Leichenpredigt versammeln sich die Kameraden
 Montag nachmittags 2 1/2 Uhr bei dem Kameraden Künnicko,
 Bernhardtstrasse 12.
Der Vorstand.

Freitag, den 7. April, verschied plötzlich und unerwartet
 mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager
 und Onkel, der **Landwirt**

Theodor Becker

im Alter von 22 Jahren.
 In tiefer Trauer
Familie Becker.

Beerdigung findet Montag, den 10. d. Mts., 2 Uhr statt.

Gestern Abend verstarb plötzlich und unerwartet infolge Herz-
 schlagens mein lieber, guter Vater, der

Rentier Friedrich Lutze

im 78. Lebensjahre.
 Dies zeigt seinen Freunden und Bekannten nur auf diesem
 Wege an

In tiefer Trauer
Alfred Lutze.

Halle a. S., den 8. April 1911.
 Bernburgerstr. 25.

Die Zeit der Beerdigung wird noch angezeigt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Donnerstag, den 6. April, verschied plötzlich und unerwartet
 mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, der **Rentier**

Friedrich Schäfer

im 57. Lebensjahre.
 Halle a. S. (Advokatenweg 48), den 7. April 1911.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Ida Schäfer geb. Uhlig.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. April, nachmittags
 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Luftschiffahrt.

Die Subjunktionsfahrt des „Erlach Deutschland“.

Das Zeppeinflußschiff „Deutschland“ das bekanntlich als Erlach für das im Ostböhmer Wald getriebene Luftschiff gebaut worden ist, hat wie schon gemeldet wurde, am Freitag die angekündigte Fahrt von Friedrücksbühl nach Baden-Baden ausgeführt. Unterbrochen wurde sie bekanntlich durch einen Subjunktionssturz in Stuttgart zu Ehren des württembergischen Königsraats. Hierzu wird in Ergänzung unserer bisherigen Nachrichten noch geschrieben:

In Stuttgart hatte sich auf dem Schloßplatz, besonders aber vor dem Kgl. Residenzschloße um die Mittagsstunde eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Um 1/2 Uhr betrat das Königspar mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und den in Stuttgart eingetroffenen kaiserlichen Gästen den Ballon des Schloßes. Beim Erscheinen des Königsraats brach das Publikum in Hochrufe aus. Um 1/4 Uhr tauchte der Luftschiff hinter den Rängen der Epitaphie auf. Unter dem himmlischen Jubel der Menschenmenge stieg das Luftschiff in wunderbarem Ansehen über den Schloßplatz hinweg, in gerader Richtung auf die Jubiläumssäule zu. Unmittelbar vor dieser schwante es ab und fuhr über den Schloßhof hinweg, das Königspar durch Reigen der Epitaphie begleitend. Gleichzeitig wurde aus der Passagierkabine des Luftschiffes der Jubel eines Blumenregens in den Schloßhof hinabgeworfen. Mit lebhaftem Interesse verfolgten das Königspar und seine Gäste die Fahrt des Luftschiffes, das in langsamem Fluge nach Cannstatt fuhr.

Verordnung über Luftschiffen.

Ueber die Forderungen mit Flugzeugen und Luftschiffen im Königreich Sachsen hat das dortige Ministerium des Innern eine Verordnung erlassen.

Der Ueberlandflug vom Friedrücksbühl.

Den der Verein Deutscher Flugzeugpiloter Mitte April zum Ausstrag bringen wollte, ist auf den 5. bis 25. August verlegt worden.

Die Verlegung des Termins war notwendig geworden, da die süddeutschen Luftschiffvereine, die den Flug gemeinsam mit dem U. D. F. leiten, umfangreiche Vorbereitungen ins Werk gesetzt hatten, um die Veranstaltung, die als Subjunktionsflug über den Grafen Zeppelin geplant ist, besonders glanzvoll zu gestalten. Die Vorbereitungen konnten in der kurzen Zeit nicht bewältigt werden. Neben einer Stiftung Graf Zeppelins von 25 000 Mk. sind bereits bedeutende Beträge gesammelt worden.

Für den Deutschen Inverlässigkeitsflug am Obererich.

Ist die Auslieferung nunmehr erschienen. Der Flug beginnt am 20. Mai in Baden-Baden und endet am 28. Mai in Frankfurt a. M.

Fernfahrt des „P. 2. 6“ nach Amsterdam.

Auf Grund eines Vertrages zwischen der Luftverkehrs-Gesellschaft m. b. H. in Charlottenburg und der Amsterdamer Luftgesellschaft „De Eero“, nach dem das Zeppelinluftschiff „P. 2. 6“ bekanntlich in einigen Wochen über Göttingen und Hildesheim, wo Station gemacht wird, nach Holland fahren wird, wird das Schiff dort eine Reihe von Passagiers-

und Reklamefahrten unternehmen. Der Aufenthalt des Luftschiffes in Amsterdam ist auf drei Tage in Aussicht genommen; es soll während dieser Zeit im Freien verankert werden.

Vermischtes.

ng. Von den Hohen. Die Prinzessin Vittoria von Schaumburg-Blippe, geborene Prinzessin von Preußen, die zweitälteste Schwester des deutschen Kaisers, vollendet am nächsten Mittwoch, dem 12. April, ihr 45. Lebensjahr. Die Prinzessin wurde im Brunnen-Palais bei Potsdam am 12. April 1866 als das fünfte Kind des damaligen preussischen Kronprinzenpaares, des damaligen Kaisers Friedrich und seiner Gemahlin, geboren. Seit dem 19. November 1890 ist die Prinzessin in kinderloser Ehe mit dem in Bonn lebenden Prinzen Alois von Schaumburg-Blippe, einem jüngeren Bruder des regierenden Fürsten Georg, vermählt. Die Prinzessin ist Ehefrau des 5. bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 53 in Köln.

St. Maria in capitolis in Rom. Unter St. Maria in capitolis, einer der ältesten Kirchen Roms, erbaut um die Mitte des 11. Jahrhunderts durch Erzbischof Anno II., sollen die Fundamente eines römischen Tempels nachgewiesen sein. Ueber diesen Tempel ist keine Nachricht bekannt, denn schon längst weiß man, daß auf dem an der südlichen Grenze der alten Mauer erbauten Gelände ein mächtiges, noch in römischer Zeit benutztes Bauwerk, wahrscheinlich ein Tempel, gestanden hat. Auch die Bezeichnung in capitolis, die sicherlich noch aus römischer Zeit stammt und nicht, wie manche annehmen, erst im 12. Jahrhundert aufgetaucht ist, weist entschieden auf die hohe Bedeutung des Hügels für die Römerzeit hin. Umgeben ruht auf dieser interessanten Stelle Roms noch ein Grabhügel, dessen Aufstellung sehr zu wünschen ist. Hoffentlich wird die angekündigte Darstellung der neuen Forschungsergebnisse dieses fährden Blick in die Vergangenheit spenden. — Der Hügel, auf dem St. Maria liegt, ist in den Tagen der Colonia Agrippina so wichtig gewesen, daß ein ihn krönender Baum weithin die Umgebung beherrschte. Im Laufe der Jahrhunderte ist die Höhe erheblich herabgemindert worden. Sehr wahrscheinlich hat dazu beigetragen, daß die Hügel am Fuße des Hügels bis zum Hügel sich bedehnde Ebene, die jetzt zum Teil vom Baumarkt eingenommen wird, Aufschüttungen erfahren hat.

Die Bedeutung der Hügel ist, geht daraus hervor, daß bei dem vor 60 Jahren stattgefundenen Neubau eines Hauses des römischen Atrium erst sieben Meter unter dem jetzigen zum Vordringen kam. Schon vor dem von Bischof Anno II. errichteten Gotteshaus hat auf dem Hügel eine Kirche gestanden. Als Bauherrin gilt die S. Victoris, eine Angehörige des bayerischen Herzoggeschlechtes der Agilolfinger und Gemahlin des Papstes von Scorial, Major-domus von Avignon. Aus einer Beschreibung des römischen Papstes mit der Alpis ging ein Sohn, Karl Marcell, hervor. Nachdem der sterbende Papst ihn zu seinem Nachfolger ernannt hatte, kamen für Victoris böse Tage; sie hielt es daher für besser, sich nach Köln zurückzuziehen, baute hier in capitolis an Stelle des römischen Tempels die Kirche und führte fortan ein Klosterleben. Später waren in St. Maria in capitolis auch ein Kloster und eine Kirche erbaut worden, die nachmals in die Kirche der heutigen Zeit übergingen. Aus nichts mehr von ihrer Kirche und ihren sonstigen frommen Schöpfungen, denn alles fiel im 9. Jahrhundert den Verwüstungen der Normannen zum Opfer. Erzbischof Anno II. baute dann an Stelle der zerstörten Kirche der Victoris die noch jetzt stehende, deren Größeverhältnis-

nisse seit denen des Kaiser Karls entsprechen. Es ist eine kreuzförmige Basilika mit vier Türmen und einem Turm vor der Westseite, der leider schon 1837 durch Einsturz zugrunde ging. Gegen den Turm hin öffnet sich das Mittelschiff mit Arkaden und einem hohen Bogen, den nach dem Willen des Bauherrn zu beiden Seiten stehende Säulenstellungen ausfüllen. Unter Chor und vier Türmen befindet sich eine große Skulptur. Ein gewölbter Kreuzgang gehört zu den ältesten Deutschlands. Die Gesamtwirkung des Kircheninneren ist großartig und bei alledem malerisch. Natürlich sind zahlreiche Jütaten aus spätromantischer und gotischer Zeit nicht ausgeschlossen, trotzdem gibt der ansonsten Bau noch immer den Eindruck an. Sollte er nach den neuen Untersuchungen wirklich auf den Fundamenten eines römischen Tempels errichtet sein, so würde der schon früher von Kunsthistorikern gegebene Beweis, in ihm ein Beispiel unmittelbaren Einflusses antirömischer Bauformen auf eine deutsche Kirchenanlage zu sehen, weitere Bestätigung erfahren haben. Nicht bezweifeln sei, daß die Anwesenheit des Gotteshauses durch wertvolle Ueberreste alten Kunstgutes, unter ihnen auch Hinweise auf die S. Victoris, noch erhöht wird.

Schmugler und Raubmänner. In der österreichisch-italienischen Grenze, am Zugogga-Pass, einem Grenzpaß zwischen Südtirol und der Provinz Triest, wurden 13 italienische Schmuggler, die aus Österreich Tabak und Zucker herüberbringen wollten, beim Eintritt ins Tal Gaja di Worto (deutsch: Garg des Todes) von einer Lawine überfallen. Von ihnen wurden 300 Meter weit weggeschleift und fielen dann in einem 200 Meter tiefen Abgrund, wo sie mit zerstückelten Gliedern liegen blieben. Ein Leberleiden ergriffte, daß sie vom Schnee in einem überfluteten wurden, der mit unglücklicher Gewalt wühlte. Richtig gegen 11 Uhr nachts hörten sie ein donnerähnliches Geräusch und glaubten den Stamm des Gornes auf sich herabstürzen zu sehen. Der Mann wollte fliehen, wurde aber mitgerissen. Trotzdem er unter diesem Schnee begraben wurde, arbeitete er sich heraus. Der Schmelzen dauerte mit ununterbrochener Gemütskraft. Er rief seine Freunde an, doch nur zwei, die ebenfalls munterbarerweise gerettet waren, antworteten. Die anderen 300 waren tot.

Ueber eine seltsame Ursache der Blinddarmentzündung weiß die „Zn. Hn.“ aus Kirchdorf (Kr. Wittlage), wo diese Krankheit jetzt häufig auftritt, zu berichten. In der letzten Zeit sind Blinddarmentzündungen sind in letzter Zeit in der hiesigen Gegend vorgekommen, wobei mehrere der davon Betroffenen sich einer Operation unterziehen mußten. Bei einigen der Patienten, sind bei der Operation im Blinddarm Körner der blauen Sonnenblume gefunden, die durch Brot in den Körper gelangt

Zur Konfirmation als Geschenk:

Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Gold oder Bronze, welche ich mit anerkannter guter Verfertigung versehen unter mehrjähriger Garantie als Spezialität führe. **Wohne: Schmiedgasse, Nr. 3, Ring, Braunschweig.** **Armbänder, Colliers etc. in Gold und Silber in jeder Auswahl zu selbstigen Preisen bei** **Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., Leipzigerstraße.** **unter** **Mitglied des Stadt- u. Pa.-Ratens. 5 1/2.**

Glacé u. Stoff-Handschuhe

- Zwirn-Handschuh äußerst praktisch in 50 Pf. allen Farben
- Wildleder-Handschuh imittiert großes Farbsort. 1.50 b. 75 Pf.
- Geisha-Handschuh gold und elegant 1.-
- Flor-Handschuh prima Qualität, 10 Knopf lang 1.50
- Glacé-Handschuh Lammleder in allen Modelfarben 1.50
- Wachleder-Handschuh besonders haltbar 3.50

Strümpfe u. Socken

- Damenstrümpfe gestrickt u. gewirkt modern. Farb., dicht u. durchbrochen Paar 10.- bis 50 Pf.
- Damenstrümpfe feine Seide in 18 versch. Farben, äußerst preiswert Paar 1.90
- Herrnsocken schwarz, natur und farb., Schweiß-Socken Paar 3.- bis 10 Pf.
- Kindersocken niele Neuheiten, einfarbig u. bunt Paar 1.85 bis 25 Pf.
- Annäh-Füße schwarz u. farbig Paar 1.10 bis 30 Pf.

Unterwäsche u. Sportwäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Besonders große Auswahl in

... Sweaters ...

in allen Größen, in Wolle u. Baumwolle.

Unterröcke

in den neuesten Schnittten zu sehr billigen Preisen.

Korsetts

in den neuesten Formen.

Seide beherrscht Frühjahrs-Mode.

Sehr beliebt sind Voiles-Marquiffettes u. sonstige duftige u. zarte Gewebe sowie

... Foulards ...

in sehr gefälligen Mustern und in ganz besonders schönen Farbstellungen. Von allen modernen Stoffen haben wir eine unerreicht große Auswahl am Lager. Voiles-Marquiffettes in allen Farben 110 cm br., der Metr. 2.75 4.00 4.50 5.25 6.50 M. Foulards, in- und ausländische Fabrikate 50-60 cm breit, der Meter 1.50 2.50 3.50 M., 100-110 cm breit, der Meter 3.75 4.80 5.80 M.

A. RUTH & Co.,

Gr. Steinstraße 88/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Anmeldungen auf am 12. April zur Zeichnung kommend
4% mündelich. Düsselborfer Stadtanleihe v. 1910
 zu **100,30%** nehme ich **spesenfrei** entgegen. [6812]
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S.,
Königsstraße 2.

Ich habe mich in Halle a. S. als
Tierarzt
 niederklassen. [2100]
Otto Gutknecht, pr. Tierarzt,
 Telephon 3373. Ludw. Wuchererstr. 1, I. rechts.

REIFEN
 Grosse Dampf-
 Vulkanisieranstalt
 (einzig am Platze)
Otto Keller,
 Glauchaerstr. 23.
 — Telephon 3169. —
 ZUBEHÖRTEILE
 ALLER ART.

Emil Wiesert
 Gegr. 1846. Malermeister Fernruf 2727.
Kleine Steinstrasse 1.
 Ausführungen von Malerarbeiten
 jeder Art in reeller Ausführung.

Seltene Kaufgelegenheit
 nur **erstklassiger Möbel**
 35 Stck Büfets, eiche und mahbaum,
 eleg. Einrichtungen, sehr aparte mehrg.
 Salon-Einrichtung, mod. Esstischzimmer,
 Herrenzimmer, femer große Auswahl in
 Herrenschreibtischen, Bertilows, Kleider-
 schränken, Sofas und Garnituren,
 Umbau, Trumeaus, Zwei- u. Vierzüg-
 lischen, Bergischen, Böhm. und Leber-
 stühlen u. s. w., Küchen-Einrichtungen,
 komplette Wohnungs- u. Einrichtungen
 von 200 bis 5000 Mark stets am Lager.
Friedrich Peileke, Möbel-Magazin,
 Gegr. 1883. Gelststrasse 25. Tel. 2450.
 Eigene Tischerei u. Holzwerkstatt im Hause.
 — Mein Geschäft ist Sonntag bis 7 Uhr geöffnet. —

Oetker's
Vanillin Zucker
 ist das beste und
 billigste Gewürz für
 Kuchen, Puddings und
 alle Süßspeisen.

Eine sehr **Beamtenfamilie**
 benötigt ebendenselbe Dame od. Herrn
 dringend um ein **Caricén** von
300 Mk. auf **2 Jahre**. Söfische
 Sicherheit vorh. **Wett. Antiv** evtl.
 u. Z. m. 2534 an die Exp. d. Stg.
 Es kommt nur auf den Versuch an!
Deutscher [1087]
Burgunder,
 hervorragend schöner Rotwein,
 von ersten Anbauorten empfohlen.
 Die große Flasche Mk. 1,50. Broben-
 stößen mit 12 Flaschen franco jeber
 Bahnstation Mk. 20.—
 Preislisten anderer Weine z. Diensten.
Franz Will,
 Weingroßhandlung Würzburg
 Verlag. Bayer. Postleitzahl
 Gütes d. anerkannter Gummiband
 für Strumpfbander faugt man bei
 H. Schmees Naol, Gr. Steinfr. 84.

Dr. Koch's
Yohimbin
 Tabletten
 Hervorragend bei vorzeitiger
 Nervenschwäche. [6328]
 Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
 Leipzig: Engel-Apotheke.
 Ich offeriere:
Salmiakgeist . . . 35 ¢
Terpentinal . . . 120 ¢
Fussbodenöl . . . 40 ¢
Bohnerwachs, Ia. kg 150 ¢
 bei 5 kg 135 ¢ [1889]
Schwänen-Drogerie,
 untere Leipzigerstraße,
 gegenüber dem Gardinen-Haus.

Für die thüringischen Staaten und angrenzende
 Gebietsstelle suchen wir einen mit den Verhältnissen in
 diesen Gebieten vertrauten und möglichst fachmännisch
 gebildeten
Bezirksbeamten.
 Es werden gewährt festes Gehalt, Provisionsbeteiligung
 aus dem gesamten Bezirksgebiet sowie reichliche
 Diäten etc. Bei befriedigenden Leistungen
Pensions-Berechtigung:
 Wir bitten um ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf,
Karlsruher Lebensversicherung
 auf Gegenseitigkeit
 vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
 Ende 1910 Bestand: . . . 706 Millionen Mark.
 Abschüsse seit Beginn . . . 1250 Millionen Mark.

Zur Ausbeutung
 eines abgeforchten, erfüllbaren Kohlenlagers zwischen Halle a. S. u.
 Merseburg-Leipzig werden
solbente Kapitalfrächtige Herren
 gesucht. [6778]
 Größe circa 1900 preussische Morgen Lage und 300 Tiefbau
 mit circa durchschnittlich 17 Meter Kohlenmächtigkeit. Außerst
 günstige Lage, Schacht 2 Kilometer von geschichtlicher Staats-
 und auch Kleinbahn, ebenso von erfahrungsmäßigem Saalekanal. Kein
 Ueberflutungsgefahr. Agenten streng verboten. Offerten
 unter **K. 3256** an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 Halle a. S.

Zur Uebernahme der [2166]
General-Vertretung
 für die
Provinz Sachsen und
Herzogtum Braunschweig
 (mit Wohnsitz in Magdeburg) wird per sofort ein durchaus
tüchtiger u. gewandter Kaufmann gesucht.
 Der Herr muß mit den Verhältnissen in Sachsen und
 Braunschweig und möglichst der Einfaufungsbranche, sowie
 dem Wesen von Wallenartikeln eingehend vertraut sein.
 Nur Herren mit allerersten Referenzen und Bezeugungen,
 sowie den entsprechenden Fähigkeiten und Erfahrungen
 wollen ausführliche Bewandlungen unter Bezeichnung ihrer
 Ansprache und Bezeichnung einer Photographie richten unter
 Z. 2055 an Invalidendank, Annoncen-Expediton, Köln a. Rh.

Stellennachweis für Güterbeamte
 im Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
 zu Halle a. S., Magdeburgerstr. 67,
 ist in der Senz, Administratoren, Inspektoren, Feld- u.
 Forstwärter, Rechnungsführer, Kolonialverwalter,
 Botaniker u. s. w., Herren Prinzipal nachzuweisen.

Sattel
**Reitzeuge, Offiziers-
 ausstattung, an-
 Damensattel,
 Kutschgeschirre,
 Reite- u. Fahr-
 peitschen, Kadaren,
 Gebisse, Sporen,
 = Gamaschen, =
 alle Reite-, Fahr- und
 Reiseartikel
 empfiehlt zu mässigen Preisen
Paul Göldner
 Alb. Herrmann Nachf.,
 Sattlerwarenfabrik,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 79.
 Neue illustrierte Preisliste
 franco. [2138]**

Fröttier-Artikel für Haut-
 u. Haarerkrankungen.
Verlangte Personen.
 1. Juli cr. findet auf der Braun-
 schweigstr. „Marie“ bei Goldens-
 feld ein **Steiger**
 (mit Betriebsführer-Bezugnis) in
 mittleren Jahren, dem 14. Referen-
 zen zur Verfügung stellen,
 Stellung. Offerten an
 Neuglück Werke Fr. Müller,
 Alsterrode, Str. Sangerhausen.
 Suche sofort tücht. **Chauffeur**
 für **Postwagen**. Derselbe muß
 total nüchtern und tüchtiger
 Fahrer sein. Bewerber, die schon
 größere Touren und im Gebirge
 gefahren haben, sind bevorzugt.
 Offert. werden nicht zurückgelandt.
Bamernmeister
 Schloß Schönitz bei Wittenfeld.
Herrschaffl. Rittföhrer
 in Halle a. S. für sofort ober
 1. Mai d. S. gesucht. Vere-
 heiratet, perfekt im Reiten,
 Zeugnisse, Lebenslauf, Bild
 und Gehaltsanprüche unter **B. A. 6614**
 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [6834]

Steuer-Veranlagungen,
 Einsprüche, Berufungen,
 Blücherstr. Meyer, Halle a. S.,
 Ludw.-Wuchererstr. 78a (Tel. 3341).
Landwirtschaftsbuchführung,
 Einrichtung und laufende Führung
 landw. Buchführungsbücher, sowie
 Abfertigung von Jahresabschlüssen u.
 Abrechnungen überträgt lang-
 jähriger landwirtsch. Buchführer-
 beamter in zuverlässiger Ausführung
 und billigen Preisen. Off. erb. u.
 Z. 1. 2511 an die Exp. d. Stg. [6412]

Zu vermieten.
 Zum 1. Juli d. J. oder etwas früher
 prächtige helle Wohnung, bestehend aus fünf
 Zimmern, darunter großes Wohnzimmer, geräumiger Küche und
 Badeeinrichtung, große Mädchenkammer u. s. w. Mietpreis 325 Mk.
 Näheres Sternstraße 14 II.

Sehr schöne herrschaftl. Wohnung,
 Ecke Kl. Stein- u. Rathausstrasse,
 II. Et., 10 Räume, Bad, Erker, Balkon n. h., passend für Aerzte
 oder Rechtsanwält, eventl. ganze Etage als Bureau sofort oder
 später zu vermieten. Näheres Rathausstrasse 3. [6808]

Moderne und herrschaftliche Wohnungen
 von 450 bis 1500 Mk.
 Nähe Stadtmitte und Nieberplatz. 1. Juli resp. 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näh. beim Hausverwalter **Ohme, Anton Königsfr. 26.**

Reisende oder Kaufmännischer
 mit 100 Mk. und mehr Kapital
 können durch Verkauf einer ver-
 schiedenen Neuheit für Feinere,
 Zigarrengeschäfte und Drogerien
 bei 50 Mk. pro Tag verdienen. Off-
 erten unter **K. W. 2800** an Rudolf
 Mosse, Köln. [6780]

Selbstständige Mannsell
 nicht unter 25 Jahren für
 Güterverwaltung, firm u. berg-
 licher Küche zum 1. Juli a. e.
 gesucht. Mühe nicht mehr zur
 Zeit. Angebote unter **Z. v.**
2522 an die Expedition dieser
 Zeitung erbeten. [2039]

Ein junges gebildetes [6824]
Mädchen, welches sich aller
 häuslichen Arbeiten unterziehen muß,
 wird als **Stütze** von einer einzelnen
 Dame bei Familienhäufigkeit sofort
 gesucht. Offerten bitte in der
 Expedition dieser Zeitung unter
 Z. o. 2536 niederzulegen.

Landwirtschaftlerinnen,
 auch selbständige jüngere u. ältere,
 sucht **Marie Wanzlöben**
 gewissgehändige Stillenmutterin,
 Fr. Hstr. 81 Dehl, Rodamannstr.
 Köthener, Köthener, Kienberg-
 nenninnen Jungfern, Stubenmäd-
 chchen für Küche und Ban. [6828]

Kl. Berlin 2, Or. Gafaden,
 mit anst. 5 Zimm., reichl.
 Zubeh., für Details u. Ein-
 wechsl. zul. od. geteilt ver-
 m. 1. 10. 1911 ev. früher zu verm.
 Näheres **d. J. G. G. Hirs.**

Händelstr. 25, hochp.,
 ist die gerucht von Herrn Dr. Schulz
 bewohnte Etage, 5 Z., Fremden-
 u. J., elektr. Licht, Gas, Bad, Bor-
 garten, 1600 Mk., ist zu vermieten.

Herrschaffl. II. Etg., 6 beizb.
 Zimmer, Bad, Was u. reichl. Zubeh.,
 Balkon n. d. Ballenhausgatten
 u. 1. 10. 1911 zu vermieten.
 [6868] **Zeitung 16 part. I.**

Hochherrsch. I. Etg.,
 7 Zimmer, Kammer, Küche, Bad
 u. Zubeh., in einem Gartengrundstück
 Manschstr. 12 kleine Brom-
 weide per 1. St. 1911 zu verm.
Paul Schnabel, Zellsteinf.
 Ob. Seltzinger Str. 53. Tel. 1197.

Herrschaffliche I. Etage in
 neuem Hause Köpenickerstr. 10,
 neben dem **Volksgemeindehaus**
 gegenüber dem Park der Landwirt-
 schaftskammer, zum 1. 10. 1911
 zu vermieten. 9, evtl. 7 Zimmer,
 Diele, Wandschmierung, Bad, Biegel-
 kammer, Balkon, Front nach Süden,
 Seiteneingang, Garten. Wändige
 können noch berücksichtigt werden.
 Näheres **Deutscher Strasse 5 a.**
 I. Etg. links. [6828]

Verlaufen - Angebote.
General-Agentur
 oder bessere Vertretung, Re-
 präsentantenposten od. dergl. von
 fremdländern, gutsituierten, gründe-
 reichem Herrn gesucht. Eigenes
 Grundstück in bester Lage, Parterre-
 Offizien an **Haasenstein &**
Vogler A.-G., Halle a. S.
 erbeten sub **G. 3240.**

Bei belibid. Anprüchen
 lücht gewöhnlicher landw. Beamter,
 firm in Buchführung und Korre-
 kturen, Vertretungsstellung,
 oder nahe Halle. Off. sub Z. v.
 2543 an die Exp. d. Stg. [2155]

Suche für meinen Sohn,
 gelernter Drogist, Absolvent der
 Handelschule, im Besitz guter
 Zeugn., Stellung als **Kontrollist,**
Korrespondent, Lagerauf-
behalter od. Expedient in Export-
 geschäft, Groß-Handlung, Fabrik
 oder landwirtsch. Unternehmen.
 Gest. Zuschriften erbeten an **Max**
Wentzel, Benischen II. Zatterfeld.
Suche Stellung zum 1. Mai als
Schweizer
 bei 40-60 Stück Vieh, Offert. an
Gottfr. Wöner, Rauen-
dorf bei Reiberg. [6823]

Für ein gebildetes junges
Mädchen, welches sich im Haus-
 halt vervollkommen möchte, wird
 zum **15. Mai Aufenthalt** auf
 ans. **Gute** familiens-
 anst. Wohnung. Angebote
 mit **Referenzen** unter **A. F.**
120 vortragend **Zuchan, Kreis**
Calbe a. S., erbeten. [2102]

3g. ver. Verkäuferin, 21 J.,
 sucht 1. Mai od. später Stellung in
 Lebensmittelbranche od. als Stütze
 der Haushau. Halle oder Umge-
 gebung. Offerten an **W. Werner,**
Magburg a. d. Elbe, Glasfabri-
straße Nr. 13. [6716]

Magdeburgerstraße 36 II,
 gegenüber Kliniten, herrschaffl.
 Wohnung, 6 Zim., Bad, reichl.
 Zubeh. 1. 10. 1911 zu vermieten.
 [6811] **Bei 11-1. 3-5. Näh. Bart.**

Königsfr. 9, Hochpart.,
 herrschaffl. Wohnung, 6 Zim.,
 Badestim., Wandschm., Wasserleit.,
 Zimmeln u. Zubeh., teils Garten-
 benutzung, an ruh. Stelle vom
 1. 10. 1911 ab zu verm. Näh.
Königsfr. 9, Sei. 12 bis 1 Uhr.

Altenhaferstr. 201, 7 Z., Balk.,
 Badest., Wasserleit., u. reichl.
 Zubeh. 1350 Mk. Näh. i. Laden.
 Beiicht. vom 3/2-6 Uhr 1. 10.

Magdeburgerstraße 36 II,
 gegenüber Kliniten, herrschaffl.
 Wohnung, 6 Zim., Bad, reichl.
 Zubeh. 1. 10. 1911 zu vermieten.
 [6811] **Bei 11-1. 3-5. Näh. Bart.**

Händelweg 4 I. Etage
 herrsch. 8 Zimmer-Wohnung mit
 Erker, Balkon, Bad u. s. m.
 1. 10. zu vermieten. Preis
2000 Mk. Näh. durch **Justizrat**
Süchwald, Rathausstr. 3 I.

Auguststraße 1, I. Etage,
 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und
 Zubehör vom 1. Juli 1911 ab zu
 vermieten. Mietpreis 330 Mk.
 [6816] **Näh. Auskunft wird im**
Magistratsbureau V - Rat-
hausstraße 19, Zimmer 47 - erteilt.

Die im hiesigen Grundbuch
 Königstraße 1 belegen, ca. 70 qm
 großen, trocknen **Kellergrund** sind
 vom 1. Juli 1911 ab als Lagerraum
 oder Werkstätte abzugeben zu vermieten.
 Näherer Auskunft wird im Magistrats-
 bureau V, Rathausstraße 19 patere,
 Zimmer 47, erteilt.

Vermietungen.
Herrschaffliche Wohnungen,
 hochp. u. I. Etage, 7 beizb. Zimm.,
 Wandschm., Schrank, Bad, Was, m.
 u. ohne Gartennutz, am freien Platz,
 bei Zub. 1. Etz. zu verm. Nähe
 Wald und Volkstam II. Zu erst.
Kirchenerstraße 91 III.

Tulpe

Diners 2 Mk., Soupers (von 6 Uhr an) 1.50 u. 2.50 Mk. In geschmackvoller Zusammenstellung.
Reiche Auswahl von Salsongerichten, u. a.:
Kiebitz-Eier, Waldschneppen, Krammetsvögel, Ortolanen, Helg. Hummer, Weinbergsechnecken.

Sonntags Diner- und Souper-Musik.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Volle Häuser: Die April-Sensation:
Das Mädchen auf Irrwegen.
Anfang 8, 15 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Sonntag nachm. 4 Uhr: Das Mädchen auf Irrwegen.
Ermäßigte Preise, 1 Kind frei, Kinder halbe Preise.
Sonntag abend 8 Uhr: Das Mädchen auf Irrwegen.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 9. April a. e., von nachm. 1/4 bis 11 Uhr
zwei gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Flister.
Das Programm enthält nochmals die drei preisgekrönten
Wälder aus dem Wettbewerb der „Wälder“.
Eintritt 35 Pf.
Abonnementsarten 10 Stück 2 Mk. F. Winkler. [6826]

Öffentliches Preis- u. Schaufrisieren „Wintergarten“

im grossen Spiegelsaal des Etablissements
„Wintergarten“
Sonntag, den 9. April, abends 7 Uhr.
Grosse Fachausstellung
im kleinen Saale, geöffnet von nachm. 4 Uhr.
Zur Ausführung gelangen ca. 80 Frisuren, modern
und historisch. — Vor und während des Frisierens
grosstes Konzert, ausgeführt vom gesamten
Regts. Nr. 75. — Eintrittspreis 1 Mk. Eintrittskarten
bei Innungsmitgliedern und von 4 Uhr an im „Winter-
garten“ an der Kasse. [2145]

**Perückenmacher-, Damen- und Theater-
frisier- u. Friseur-Innung.**
**Damenfriseur- und Perückenmacher-
Gehilfen-Verein.**

Park-Hotel, am Riebeckplatz,

Telephon 1271.
Vornehmes Familien-Verkehrslokal. [6876]
Halte zu Hochzeiten, Kommissen, Festsaal
Versammlungen etc. meinen
angelegentlich empfohlen.
Oskar Stöpel.

„Zum Würzburger“

am Gallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernbr. 87.
Ausschank Würzburger Bürgerbräu, [2140]
von Siphon-Versand.

Carl Traeger,

Geistsstrasse 23 Weingrosshandlung Fernsprecher 693
empfiehlt als ausgezeichneten, besonders preiswerten
Bordeaux-Flasche Wein [6317]
1907er St. Emilion,
per Fl. Mk. 1,30, 12 Fl. 15 Mk.
Weinprobierstube.

Zur Schönheitspflege Oja-Seife u. Crème.

Ipe-

Knolle zur Pflege der Haare u. Kopfhaut.
Bade-Pulver
Rioret, Nagel-Crème usw.
Parfümerie
Baumann u. Hedderoth, Gr. Steinstr. 79, Tel. 2605
im Hause Gebr. Bethmann.
Generalvertreter der Oja-Parfümerie.

Hobids Koch-Extrakt
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.,
unter-Zeichnung staatlich geprüfter
Extrakt. [6873]

Elsa v. Ruediger,
Lehrerin für Gesang u. Klavier,
Bismarckstrasse 4 I.

la. Macco-Unterzeuge,
farb. Einsatzbenden.
Gast. Liebermann, Bernburger-
strasse 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr Kleine Preise:
Flachmann als Erzieher.
8 1/2: Zum 1. Male: Roubini!
Nur ein Traum.
Montag: Zum 1. Mal wiederholt:
Nur ein Traum.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 9. April 1911,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
11. Volks-Bit. zu H. Gumbertsbreiten.
Zopf und Schwert.
Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen
von Karl Gutzkow.
Spielleitung: Berren, K. Schölling.
Nach dem 2. u. 3. Akt läng. Pause.
Aufs.öffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
200. Werk. im Abou. 4. Viertel.
Geistes-Galoppe des Hofopern-
längers **Alfred Landory**
vom Großop. Hoftheater in
Mannheim:

Wiener Blut.

Quartette in 3 Akten von Victor Bon
und Leo Stein.
Musik von Johann Strauß.
Spielleitung: Carl Schalka.
Musikalische Leitung: W. Nicol.
Personen:

Hilf! Dohheim.
Gindelbach, Bremer-
Müller von Neus-
Schleissberg. Fr. Stabberg.
Baldwin Graf Redau,
Gesandter v. Neus-
Schleissberg. Fr. Stabberg.
Gabielle, seine Frau Alice. Boer.
Graf Hansig. W. Glöckner.
Dorothea Franziska
Cagliari, Sängerin
im Käntnertheater.
Theater in Wien (Jung. Käntn.
Regler, ihr Vater,
Karltheater. G. Zies.
Marquise de la Rochelle. G. Hammes.
Lord Percy. M. Nicolai.
Prinzesse de Sagarba. Otto Straßl.
(Diplomaten)

Komtesse Zini. G. Rende.
Komtesse Hilg. W. Walderdorff.
Komtesse Glau. S. Lotte Vog.
Pepi Weininger,
Probier-Kamell. H. Hausmann.
Golf, Kammerdiener
des Grafen Zedlau. * * *
Anna, Stubenmädchen
bei Demojelle
Cagliari. G. Crustius.
Der Haushofmeister
b. Grafen Witosty Paul Jung.
Ein Fiakertreiber. S. Trier.
Ein Kellner. Emil Kubben.
* * * Seif. H. Gendberg a. G.
Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pause.
Aufs.öffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [6784]

Vor und nach dem Theater
die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine
im Weinhaus Broskowski.

Auswärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Sonntag: Carmen.
— Montag: Ein Volkseind.
Altes Theater: Sonntag: Der
flotte Hob. — Montag: Der
flotte Hob.
Schauspielhaus: Sonntag: Die
Braut von Messina. — Montag:
Zaifun.
Neues Operetten-Theater: Son-
ntag: Das Hirtensind. — Mon-
tag: Das Hirtensind.
Magdeburg
Stadt-Theater: Sonntag: Die
feulche Barbara. — Montag:
Wilhelm Tell.
Halberstadt
Stadt-Theater: Sonntag: Carmen.
— Montag: Zaifun.
Erfurt
Stadt-Theater: Sonntag: Der
freischütz. — Montag: Die
Königsfinder.
Weimar
Hof-Theater: Sonntag: Tanne-
bäuer.

UNIMONST ERHALTEN SIE
Kinderwagen
Kleinkinderwagen
Spielwagen
Wagen für den Gebrauch
Kinderwagenfabrik
Julius Crest, Grimmastr.

Stadttheater Halle a. S.

Opernfestspiele 1911 — II. und III. Abend.
Sonntag, den 23. April 1911:

Tristan und Isolde

von Richard Wagner.
Sonntag, den 7. Mai 1911:

Fidelio

von Ludwig van Beethoven.
Musikalische Leitung:
Tristan und Isolde: Prof. Arthur Nikisch (Leipzig),
Fidelio: Eduard Mörke (Halle).
Spielleitung: Theo Raven.

Mitwirkende Gäste:
Kgl. Kammerfängerin Identa Fasbender (München),
Kgl. Hofoperfängerin Charlotte Kuhn-Bruner
(München),
Kgl. Hofoperfängerin Margarete Ober (Berlin),
Kaiserl. und Königl. Kammerfängerin Götz Walter
(Samburg),
Kgl. Hofoperfänger Baptist Hoffmann (Berlin),
Alfred K. (Leipzig),
Kgl. Hofoperfänger Paul Knäuper (Berlin),
Kgl. Hofoperfänger Dr. Paul Kuhn (München),
Kgl. Hofoperfänger Peter Erdmann (Dresden),
Kgl. Kammerfänger Alois Benarini (Samburg),
Robert vom Scheidt (Samburg),
Kgl. Hofoperfänger Fritz Vogelstrom
(Mannheim);
aufserdem:
Viktor Graf von Sori (Halle), Fritz Grafelli (Halle),
Gustav Palow (Halle), Theo Raven (Halle),
Kammerfänger Otto Rudolph (Halle).

Die Direktion behält sich das Recht vor, bei etwaigen Er-
krankungen vollwertigen Ersatz zu stellen.

Der Vorverkauf beginnt für das Sonderabonnement zu
beiden Festvorstellungen am Sonntag, den 8. April 1911,
10 Uhr vormittags an der Tageskasse des Stadttheaters.

Ermäßigte Preise der Plätze für beide Abende:

Profeniumskloge I. Rang	Mk. 40.20
I. Rang Loge, Balkon 1.—3. Reihe, Dreifachstuhl	25.20
I. Parkett, I. Rang Balkon 4.—6. Reihe	20.20
II. Parkett	18.20
Barriere	14.20
II. Rang Vorderreihen	11.20
Hinterreihen	7.20
Letzte Reihen	4.20
III. Rang	9.20
Galerie	4.20

Der Einzelverkauf beginnt am Sonntag, den 15. April,
vormittags 10 Uhr an der Tageskasse. Vorstellungen hierzu
werden nicht angenommen, auch keine Gebühr erhoben.
Bogen werden zu 3 oder 4 Blättern abgegeben, bei
2 Blättern nur Vors- und Rückplatz zusammen.
Telephonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden,
bei schriftlichen Bestellungen von auswärts ist der Betrag bei-
zugeben oder es erfolgt Anhebung der Rechnung.
Die Direktion des Stadttheaters.
M. Richards. [6783]

Elegante Oster-Geschenke

empfeht [6818]
in grösster Auswahl und allen Preislagen
Curt Ehrenberg,
Konfakturen-Fabrik, Gr. Steinstrasse 11.

„Fara“-Körperkultur.

Schönheitspflege, Gesichtsdampfbäder, Haarentfernung,
Haarpflege und Haarkuren nach ärztlichen Vorschriften.
Erfolgreichste Behandlung bei Haarausfall, frühzeitigem
Ergrasen, Schuppen, Haarspalte, Schmeerfluss, Haar-
entfaltung durch mechan. Bearbeitung der Kopfschwarte mit
individuell angepassten mechanischen und Kräuteressenzen.
Institut für Haar- und Schönheitspflege
Oskar und Anna Hennicke,
Friedrichstr. 69 pt., Tel. 3071, 10-3-16 Stadttheater, Logenlogeng.

Neu und einzig am Platze.
„Fara“-Körperkultur.
Schönheitspflege, Gesichtsdampfbäder, Haarentfernung,
Haarpflege und Haarkuren nach ärztlichen Vorschriften.
Erfolgreichste Behandlung bei Haarausfall, frühzeitigem
Ergrasen, Schuppen, Haarspalte, Schmeerfluss, Haar-
entfaltung durch mechan. Bearbeitung der Kopfschwarte mit
individuell angepassten mechanischen und Kräuteressenzen.
Institut für Haar- und Schönheitspflege
Oskar und Anna Hennicke,
Friedrichstr. 69 pt., Tel. 3071, 10-3-16 Stadttheater, Logenlogeng.

„Fahrräder“

Räsmaschinen von den ein-
fachen bis feinsten Aus-
führungen. [6790]
Sämtliche Ersatz- und
Zubehöre.
Reparaturen
(Emaillieren, Vernikeln etc.)
werden bei sachgemäßer Aus-
führung billig berechnet bei
Paul Kagemann, Sommergasse 2,
Tel. 1895.
In nächster Nähe der Katol. u. Glauchaer Kirche.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.
Abendtäglich 8 Uhr: Mit
beispiellosem Erfolg:
Polnische Wirtschaft

Raubvögel-Röffe mit Gefang u
Zang in 3 Akten von Krantz
und Okonowsky.
Musik von Jean Gilbert.
Gewöhnliche Preise. Vorverkauf
zu ermäßigten Preisen in den
bekanntest. Geschäften.
Für Vermeidung des
Anstosses an den Ideenaffen
ist die Benutzung des Zagen-
vorverkaufes im Theaterbureau
dringend empfohlen.

Zoolog. Garten

Sonntag, den 9. April,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
vom Orchester der 75er.
(Musikmeister Steuer).
Eintrittspreis:
Erv. 50 Pf., Kinder 20 Pf.,
Bis mittags 12 Uhr
Erv. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Zum Schultheiss,

Poststrasse Nr. 5.
Bouillon mit Emlage
Suppe à la camerany.
Zander à la polnaise
Blumenkohl mit Schnittzel
Schweizer Sahnenfleisch
Roastbeef mit Remoulade.
Prager Schinken
in Burgunder
Hirschkuehe u. Sahnsensauce
Kompost oder Salat.
Stamm:
Rehragout à la chasseur
Junge Poularde
Schnittzel mit Spargel.
Säle
zum Abhalten von Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.

Zennischläger, Zennisbälle etc.

in bester Qualität
empfiehlt billigst [2011]
Heinrich Krasemann
19 nur Schmeerstr. 19.

Schablonen

zum Zeichnen der Wäsche,
zum Signieren von Aktien,
Säcken etc. [2163]
**Monogramme
Languetten**
Kreuzstich-Monogramme
empfiehlt in grösster Auswahl
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34.
Gesamt-Darlehnsbestand Ende 1910: rd. 964 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemässen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landes-Amortisations-Gesellschaften, sowie erwerbslose hypothekensichere, sowie als der Gesellschaft an öffentlichen Hausgrundstücken, Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. Eine Provision für die Vermittlung ist von den Darlehens-suchenden an die Agenten nicht zu zahlen.

Die Direktion.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß in der Versammlung der Gesellschafter am 30. März 1911 folgende Herren in den Ausschüssen unserer Gesellschaft gewählt worden sind:

Herr **Richard Hubbe**, Kattenmarkt, als Vorsitzender,
Herr **Banquier Dr. jur. Hans Lehmann**, Gasse a. S.,
Herr **Gutsbesitzer Fritz Rudolf**, Domnitz,
Herr **Gutsbesitzer Albert Pirl**, Weidewitz,
Herr **Gutsbesitzer Max Köster**, Reutz,
Herr **Gutsbesitzer Hermann Schnapperelle**, Schlettau,
Herr **Gutsbesitzer Oscar Bell**, Großjahn.

Zuckerfabrik Löbejün, G. m. b. H.
Die Geschäftsführer: [2149]
F. Gneist. H. Schweinsberg. F. Busse.

Zur Rüben-, Getreide- u. Kartoffelkultur

empfehlen wir unsere erstklassigen

Hackmaschinen und Hackgeräte,

welche wir in Grössen bis zu 4 Metern bauen und mit allen, in mehr als 30jähriger Erfahrung erprobten Einrichtungen ausstatten. [6783]

Geschäftsprinzip:
Bestes Material — Solide Ausführung — Mässige Preise.

W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., Bernburg,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Restbestände.

Wie alljährlich mache ich meine Landkundschaft darauf aufmerksam, das die wenigen vorjährigen Restbestände von Presssteinen

zunehmend (vor Beginn der neuen Campaigne) unter Beachtung des bekannten Sommerpreises zum Verkauf kommen. Das Fabrikat ist scharfkantig hartgepresst, hat 5687 Wärmeinheiten, übertrifft daher an Heizkraft manche Briquetmarken ganz wesentlich. [6809]

Paul Heydenreich,

Presssteinfabrik, Nietleben. — Tel. 843.



Wir empfehlen eine große Auswahl eleganter starker Wagenpferde, Baumtrentpferde sowie dänische und Holländer Ackerpferde.

Gebr. Grunfeld. Tel. 1087.

Außergewöhnlich billig offeriert

Bayerische Zugochsen

von M. 40^{3/4} per 50 kg an

franko Stationen unter günstigsten Bedingungen

Leopold Engelmann,
Weiden, Bayern. [1648]

Oxfordshire-Stammschäferei

Singst, Post und Station Nedra a. Untert.

Bock-Verkauf eröffnet.

— Starte, rasche, typische Figuren. —
Leitung: Schäfer-Direktor **Johns. Heyne**, Leipzig.
von **Heldorfsche Gutsverwaltung.**
Singst bei Nedra a. Untert. [6830]

Zur Nedden & Haedgo Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte Drahtschlinge samt all. Zubehör, Drahtzäune, Stacheldraht, Eisernepfosten, Thore, Chäiren, Drahtseile.

Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strömpressen, Production 6000 Pm-Gelb-Tag, Preisliste kostenfrei.

Gleiser **Düngerstreuer** mit 2 aus der Mitte entfallenden laufenden Abtriebsstreifen nimmt nur wenig Raum ein und treibt je nach Schwere des Düngers 4—6 m breit. Reich als Gütdünger 250 Nm. mit Scheibe und Reihel, verdrückt 300 Nm. Vereinfachte zur Probe. [1801]
Michael Killes, Südowalbe.

Ich beschaffe rasch und billigsten [6744]

Käufer u. Teilhaber.

Stets borgemert über 8000 Kapital-freie Kellertanten für Gebäude, Fabriken, Güter, Gemere, Grundstücke jeder Art. Verschäfte schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Keine Verbindungen sind die denken besten. Verlangen Sie sofortigen Besuch zwecks Rücksprache.

E. Kommen Nachf.
Leipzig 2, Schupmachersgasse 11.
Auch Dresden, Hannover, Köln.

In Östpreußen

bermittelt (für Käufer folienlos) Güter, Rittgüter u. große Zehnten, zum Teil aus erster Hand.

P. Matern, Königsberg i. Pr.,
Bureau: Fleischbänkenstr. 121
Telephon 2739. [6804]

Zur Anpflanzung und Dekoration

empfehle in gesunder Ware:

Hochstamm-Rosen, Kleiter-Rosen, Buschrosen, Topfrosen, hohe und niedrige Johannis- u. Stachelrosen, Flieder, Schneehäule, Kastanien, Schlingpflanzen, Efeu u. Eruwandien, Stauden, Lorbeer: onen, Pyramiden, Solitär- und Dekorationspflanzen — aller Art.

Bernhard Möllers,
Handisgärtner am Rosengarten,
Fahrpreis 10 Pfg. [2139]

Apotheker Schlemmers

Scrofin

(Gesamt geschützt). Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast von Schweinen und Kälbern. Verhütet das Krummswerden (Lähme) der Tiere, schützt vor Krankheiten, hebt die Gewichts Zunahme. Tausendfach erprobt u. bewährt. Preis d. Literkanne 1.50 Mk. in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhändl. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Wo nicht erhältlich, an Originalfabrikanten portofrei zu beziehen von den Fabrikanten.

Alleinigen Fabrikanten:
H. Finzelbergs Nachfolger,
Chemische Werke, Andernach.

Hohe Erträge Runkelsamen,

I. Gendörfer Originalsorten, gelblichen-Walzen hochkeimfähig, gegen Maculose ab hier erst. End 2 Ztr. Mt. 22. 3/4, 40 Wfr. E. Volk, früher Gut Gündelitz, jetzt Halle a. S., Stadigut, Wölferbergerweg 93.

Um der vielfach verbreiteten Behauptung, dass es hier am Platze verschiedene Qualitäten **M. W.-Briketts** gibt, entgegenzutreten, erklären wir hierdurch, dass wir **Briketts M.W.** mit der Krone [6815] nur von **Oberörlingen** und nur in **Ia. Qualität** liefern; Teutschenthaler M. W.-Briketts werden schon seit etwa 1 1/2 Jahren nicht mehr hergestellt. Zur Lieferung zu **Sommerpreisen** halten wir uns bestens empfohlen.

Sachse & Müller,

Hordorferstrasse 1 (Kohlenabteilung der Fa. Ed. Lincke & Ströfer). — Telephon 59.

Große Vieh- u. Inventar-Auktion

in Schlettau bei Löbejün.

Am **Dienstag, den 11. d. Mtz., von vorm. 10^{1/2} Uhr** an soll auf dem Gute des Herrn **Richard Hoese** in **Schlettau** Vieh öffentlich meistbietend unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar: [6774]

2 starke Arbeitspferde, 3 Zugochsen, 6 Stiere, 1 Kuh, 3 Färsen, 14 Schweine, ca. 60 Lämmer, 1 Mähmaschine, 1 Selbstwinder, 1 Dreschmaschine, je 1 Drill-, Häcksel-, u. Reinigungsmaschine, 1 Kleemäher, 1 Kultivator, 1 Marqueur, 2 Walzen, 1 Sack eig. Eggen, 2 Sack hölz. Eggen, 1 Krimmer, 2 eig. Rüge, 1 Viehwage, 3 Ackerwagen, 1 Aufschwager, 1 Rübenmühle, 1 Hackmaschine, 1 Kartoffelpflanz, Rübenheber, Dezimalwaage, ca. 100 Ztr. Hafer, ca. 100 Ztr. Kartoffeln, Senf, Stroh, Schnitzel und vieles andere mehr.

Das Vieh ist tierärztlich untersucht und als feuchtfrei und unbedenklich für den Saaltrieb freigegeben.

Max Mendershausen,
Bankgeschäft, Cöthen in Anh.

Noch ist es Zeit!

Obstbäume aus dem Einschlag zu pflanzen. Auch **Crimson, Ramblerrosen** sind noch vorrätig. [6776]

Paul Huber, Baumschule,

Halle a. S., äussere Merseburger Chaussee.

Zur Frühjahrspflanzung

empfehle in halber Ware

Schönblühende Stauden, Geranien, Büume. Stiefmütterchen 100 St. 3 M., Zierfenchelblüten 100 St. 3 M., Bergmünchling 100 St. 3 M., Glodenblumen 100 St. 4 M., Fingerhut 100 St. 5 M., Goldblat 100 St. 2 M., Pflanzung sowie Anlieferung von Gärten zu billigen Preisen. Katalog gratis. [1962]

Fernruf **Erich Scherzer,** Spezialgeschäft für Gärtner, 3894, Garten-Rezeanlagen **Bismarckweg 14.**

Bock-Verkauf.

Der frühändige Verkauf meiner Jährl.-Fleischmerino-Böcke (grosse fettenlose Figuren mit gutem Wollbesatz) ist eröffnet. Querfurt, Bez. Halle a. S. [6254]

Landrat a. D. **Weidlich, Landwirtschaft.**

Unversirter Connerscher Cement-Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik CONNERS (Sachsen)

Beliebt, langsam bindend u. durch- und volumensändig. Insbesondere gut zum Aufbabenputz, feiner zum Ein- u. Umkleben von Mauerwerk. Beste Qualität, absolute Feinheit und größte Festigkeit bei hohem Sandhalte. [4219]

Reinigte Mef. Billigste Tagespreise. Verdr. u. Lager i. Halle u. Umgegend.

Ed. Lincke & Ströfer, Hordorfer-Strasse 1
Hordorferstr. 1, Halle a. S.
With. Becker, Maurermeister, Merseburg, für Schönheits: A. Böhm.

Brennerei-Rittergut

in Brod. Sachsen, ca. 500 Mrg., eigener Gutsbesitz, eigene Sand, gute Lage u. Gebäude, feine Zubereitete Brote, feinstes Gebäck, käuflich mit 60 000 Mrg. Annual erh. Absatz mit G. N. 728 d. d. „Jubalidenbrot“ Leipzig.

Zur Bedienung [6805] geeignetes Grundstück, ca. 15 000 qm groß, in beständiger gelegen, ist billig zu verkaufen. Selbstbau erford. Näheres mit B. C. 6595 durch Rudolf Mosse, Halle.

Eisenvitriol 95%

zur Färbereiverfertigung

officiere hiermit [1963] **C. W. Pabst, Halle a. S.,** Gormarstraße 10.

Rittergut

Kaufe bei jeder Anlagung großes Rittergut, gute Gebäude und Bodenbedingung. Nur direkte Angebote von Besitzern werden berücksichtigt. Offerten unter L. W. 4725 durch Rudolf Mosse, Leipzig. [6779]

Gut

zu pachten od. zu kaufen, 6000 qm, zur Verfügung, event. einziehen. Off. sub Z. t. 2541 an die Exp. dieser Zeitung. [2158]

Gut nahe Halle ein [2154]

Gut

in Administration zu nehmen. Anträge begehren. Offert. sub Z. u. 2542 an die Exp. d. Ztg.

Provinzial-sächsische Saatgut-Genossenschaft Halle a. S.

a. u. m. b. H.

Futterrübenkerne,

anerkant von der Landwirtschaftskammer unter weitgehender Garantie.

Roze Gendörfer 1. Hof,
M. 24.— bei 20 Ztr. u. mehr,
M. 25.— unter 20 Ztr.,
M. 40.— unter 20 Ztr.

Seiner. Weiss rote und gelbe Gendörfer M. 40.— [6429]

Walters gelbe Gendörfer M. 33.— bei 1 Ztr. und mehr, M. 35.— unter 1 Ztr., für 1 Ztr. ab Etoben, Halle a. Saale u. Luedlburg.

Saat- und Speisekartoffeln.

100—200 Ztr. Frührot, 100 Ztr. Kaisertrone, 100 Ztr. Baufl. Julimieren, 1000 Ztr. Imperator, 400 Ztr. Schwannmann, 600 Ztr. Elise, 400 Ztr. Maeder, 200 Ztr. Lipobate, 400 Ztr. Bismarck, 50 Ztr. Maria, 200 Ztr. Magnum bonum.

2000 Ztr. unforierte Bohltmann, runde weiße.

100 Ztr. Vittoriaerben, 200 Ztr. Sächsl. Gelbfäher, 100 Ztr. Strabes Schlanfetter Safer, 200 Ztr. Reiches Ertragreicher Safer, 200 Ztr. Gelbom. Rippenhafer, 100 Ztr. Baltischer Kolben-Sommerweizen, 200 Ztr. Weizenpflanzen offerieren [1984]

Buhlers & North, Torgau.

Zuderrübenamen,

auch solcher, welcher die Magdeburger Normen nicht erfüllt, gegen Halle zu kaufen gefucht. Off. Angebots er. unt. Z. q. 2538 an die Exp. d. Ztg. [2141]

Merino-Fleischschafferei Ziegenbori

(früher Aßthaus) Post Sandersdorf, Bez. Halle a. S., Station Ritterfeld, Fernruf Amt Ritterfeld Nr. 71.

Der frühändige Bockverkauf der 1910 geborenen Böcke ist eröffnet.

Merino-Fleischschafferei **hormis** und gebürtig. [6931]

Züchter: **Johns. Heyne, Leipzig,**
L. Bauermeister J.

Minorka

Brutler von sehr einfach, Minorka, dieses Ruffen, pro Stück 25 3/4, ab hier offeriert. [1974]

Rammol, Nietleben.



Autos-Adler und Brennbabor.

Generalvertreter: **Heber & Streblov, G. m. b. H.** Behördlich anerkannt zur Ausbildung von Kraftwagen-Käufern.
 Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha 12. :: Tel. 836.

DEUTZER DIESEL-MOTOR

Erstklassige Kraftmaschine in technisch vollendeter Ausführung, mit Einrichtung für Teeröl-Verbrennung D. R. P. Der konkurrenzlos billige Betrieb macht den Motor jeder anderen Kraftmaschine überlegen.

Feinste Referenzen.

Gasmotoren-Fabrik **DEUTZ** Leipzig

HALLENIS

16749

Pflanzloch- und Zudeckmaschinen
 Drillmaschinen

nach verstellbarem Löffelsystem empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
 Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüsteraloo.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
 Halle a. S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
 vom Küchenherd aus.

16748

Lüftungs- u. Trockenanlagen.
 Eigene Rohrhitze.

Westphal-Decke

Trägerlose Hohlsteindecke „System Westphal“
 D. R. P. Feuerfester, isolierend, schallsicher, nicht abtropfend.

Feldscheunenummantelung
 Freitragende Wände :: Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
 Landwehrstr. 9. HALLE a. S. Landwehrstr. 9.

Rollwagen,

16561

neu, 60 Hk. Tragkraft, verkauft
 Ammendorf, Kurze Straße Nr. 1.

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Beste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen im Betrieb

Referenzliste zu Diensten.

Königlich Stolbergisches Hüttenamt
 Jfenburg
 fertigt als Spezialität

Gusseiserne Fenster

in allen Größen u. Formen ohne Mobilkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der richtigen Fensteröffnungen erforderlich. — In Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

16758

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph

HALLESAALE
 Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Eisenbahnen, Abraum- u. Anfuhrungsleiste
 Kisten u. Muldenkipper, Förderwagen.

Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
 Fernspr. 678. Halle a. S., Meißenergerstr. 112

Mehrere im Betriebe befindliche

Elektromotore

(zum Teil mit Anlasser und Tourenregulierung) von zirka 1 bis 10 PS. sind wegen Verlegung der Druckerei nach unserem Neubau zum 1. Juli d. Js. preiswert zu verkaufen.

Buchdruckerei Otto Thiele,
 Verlag der Halleschen Zeitung.

Victoria Dreschmaschinen

für Dampf-, Motor- u. Gabel-Betrieb

C. F. Richter, Brandenburg a. H.
 Spezial-Fabrik für Dreschmaschinen.

Aufzüge für Personen u. Lasten

Paternoster-Aufzüge

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt

1098

Unruh & Liebig Abt. d. Feiniger Maschinen- u. Eisengießerei Akt.-Ges. Leipzig-Plagwitz.

Biberschwänze, Falzziegel, Portland-Zement, Kalk, Drainrohre, Mauersteine

liefert billigst 1900

Paul Bertram, Halle a. S.
 — Fernsprecher 188. —

Autotypien :: Holzschichte
 Zinkhängen :: Galvanos

jeder Art fertig

Halle a. S. **Adolf Müller, Königinstr. 85.**
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Begründung 1872.

Telegr.: Baensch-Dölabahalle. Teleph.: Amt Halle 1187.

F. Gebrüder Baensch, Dölab
 bei Halle a. S.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
 Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel, Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
 Mörtel — Stampf-Caolin. 6755

Wasserglasfabrik, Kalk- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
 Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachsenwerfen a. H.**
 — Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

1968

Patentanwalt Eyck,
 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Hermann Lücke, Halle a. S.
 Gr. Braunenstr. 23. Fernsprecher 1106.

Wasserversorgungen für Ortschaften, Güter und Private
 Pumpen-Anlagen für Hand- und Kraftbetrieb
 Hauswasserleitungen mittelst Luftdruck
 Bade-, Klosett- und Wascheinrichtungen.
Selbsttränke-Anlagen.
Kanalisations- u. Heizungsanlagen.
 Ausführung sämtlicher Kupferschmiede- und Klempnerarbeiten.

Prima Referenzen. Kostenlose Vorschläge.

zum Bauen und Dängen
 zum Bauen und Dängen
 in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Thüringer Stückkalk
Pa. gemahl. Stückkalk
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Rauffsteinmehl), lose verladen (maschin. streubar).
Staubkalk
 offerieren zu billigsten Tagespreisen 2028

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
 Telefon 3429.

Aufträge auf Reparaturen an **Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen** bitte ich möglichst frühzeitig anzunehmen. 16449

Wilhelm Jäger, Halle a. S., Artilleriestr. 6.

Zum Umzug
empfehlen wir zu garantiert Originalkatalogpreisen
**hochelegante Wohnungs-,
Junggesellen-, Pensions- und Kontoreinrichtungen,
sowie einzelne Herren-, Speise-, Wohn- und Schlaf-
zimmer, Stubbeln, Gebüschstände, Pianos, Teppiche,
Staubsaugen, Küchen** [1985]

auf **Teilzahlung** nach Belieben
gegen jährliche Vergütung von 5% Zinsen.
Da unsere Vertreter **ganz Deutschland** unterwegs sind,
händig in den **teuersten Städten** verlangen man
den **vollständigen Katalog** bestellen zwecks Besichtigung von
Zeichnungen, Entwürfen, Kostenaufschlägen etc. Kataloge
werden nicht verändert. **75-100 Musterzimmern**
Ständiges Lager von **Stühlen, Sesseln, Sofas, Kissen, etc.**
in allen Breitenlagen u. Stühlen. **Sonderer von Stufenentwürfen!**
Zurück- oder in Zahlung genommene **Pianos, Gebüschstände**
werden sehr billig abgegeben. Um gef. Angabe der genauen
Adresse und Besuchzeit wird gebeten.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin 80. 16,
Köpenickerstr. 126 126 a (Viktoriahof).

Achtung! Nur für sparsame Hausfrauen! Achtung!

2-Pfund-Dose jung. **Kohlrabi** in Schelh. nur **28 Pf.**

2-Pfund-Dose junger **Spinat** nur **33 Pf.**

mit **5% Rabatt**
sowie sämtliche Obst- und Gemüse-Konserven
zu äusserst billigen Preisen. [2150]

**Schwenger & Boelke, Friedrichs-
platz Nr. 9.**

Neu aufgenommen: [2010]

Voile comtesse (108 cm breit).
Lyoner Fabrikat. Vorrat 14 Farben.
Seidenhaus Georg Schwarzenberger
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Muster bereitwillig.

Persil

Kinder- Wäsche

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche,
auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich
davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch
Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleine Fabrikanten
auch der weltberühmten

Henkels Bleich-Soda

Zuruz?

In früheren Zeiten galt noch der Genuss
von Cacao und Chocolate als Zuruz, den
sich nur Fürst- und Adelskinder leisten
konnten. Heute ist es ein Getränk, das
in allen Breiten genossen wird. In den
besten Cafés, Restaurants, Hotels, etc.
wird es als Getränk für die Damen
besonders beliebt. Die Cacao-Bohne
wird in der Fabrikation zu einem
ausserordentlich reinen und gesunden
Getränk verarbeitet. Diese Periode,
in der die Cacao-Bohne noch in dem
Wörterbuch des Speisefehlers verzeichnet
war, ist glücklich entfallen, denn heute
ist der feinstmögliche Cacao eines der
idealistischen Nahrungsmittel und
Gesundheitsmittel geworden. Eine
unserer größten Cacao- und Chocolate-
fabriken ist die der Firma Hartwig &
Wagel Aktiengesellschaft Dresden, berühmt
durch die in Deutschland bekannteste Marke

Zell
Cacao
Chocolade

Wer sich für diese beiden Erzeugnisse ent-
scheidet, leistet sich weniger Zuruz, als
seinem Körper einen unschätzbaren Dienst.

Vertreter: **Friedrich Kohl, Halle, Albrechtsstr. 41.**

Jedes Knorr-Paket enthält einen Gutschein.

Knorr

Hafer-Flocken **Grünkern-Mehl**

Hafermehl **Reismehl**

Hahn-Maccaroni **Kätfchen-Nudeln**

Ein **Kraftspender**
für **ältere Leute**

ist Kasserl Hafer-Kakao. Er bessert die
Blutbeschaffenheit, regt die Nerventätigkeit
an, ist wohlschmeckend und so leicht ver-
daulich, dass er vom schwächsten Magen
vertragen wird. Als Kräftigungsmittel
tausendfach ärztlich verordnet.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mark, niemals lose.

Kochendes Wasser

einen Löffel u. ein bißchen
Zucker sind die ganzen
Süßmittel zur Herstellung
einer vorzüglichen Tasse Van
Houtens Cacao. Welch for-
sbares Aroma entspringt ihm,
und mit welchem Wohlbehagen wird
Van Houtens Cacao immer wieder
genossen! Beachten Sie doch einmal
das erste Frühstück in den internationalen
Hotels aller europäischen Großstädte. Van
Houtens Cacao ist an der Tagesordnung.
Viele ehemalige Kaffee- und Tee-
trinker haben sich definitiv dem Cacao zugewandt,
und Feinschmecker entscheiden sich stets für
Van Houtens Cacao. Wenn Sie einmal einen
Versuch mit dieser Marke machen wollten,
würden Sie die Erklärung bald dafür finden. Es
ist der ganz ausgesprochene delikate Geschmack,
der Van Houtens Cacao charakterisiert.

Die beste Schuhcreme

**Dr. Gentner's
"Nigrin"**

Alleiniger
Fabrikant
Carl Gentner,
Göppingen.

Verbraucher dieser Schuhcreme erhalten wertvolle Geschenke.

Künstliche Zähne. [1963]
Plomben, Stützähne.
Spezialität: Zahnziehen.
**Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse,
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.**

Gegen **Korpuslenz** und Fettleibigkeit
Basantin-Tabletten, völlig unschädlich,
Sch. 250/4
Hauptdepot: Lina-Apothek, Halle a. S., am Markt.

MEY'S Stoffwasche
der Königin, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu unterscheiden.
von Leinenwäsche

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schneestr. 3,
Albin Heintze, Schneestr. 21, Karl Pilschaw, Hornburgerstr. 24,
Th. Loebeling Nachf., Schneestr. 15, Rich. Wagner, Königstr. 5,
Louise Kitzel, Magdeburgerstr. 13a, F. Müller, Leipzigerstr. 29,
C. A. Böhm, Gelestr. 50, Carl Rehe, Rannischestr. 3, Paul
Eisässer, Morsburgerstr. 6, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19,
Gust. Hildbrand, Leipzigerstr. 65, Otto Lützankirchen, Mansfelder-
str. 50, E. Dittfelder, Alter Markt 24, Albin Hempel, Thom-
naststr. 6, R. Rothe, Martinstr. 5, Ch. u. Th. Leistenschneider,
Moritzswinger 2, Franz Schwarz, Neumarktstr. 12, Otto Bittcher,
Landwehrstr. 16; — in Giebichenstein bei Wilhelm Freitag; —
in Schkeuditz bei H. Renner und Karl Eckardt, sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, (6752)

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössenteils auch
unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere
beim Kauf ausdrücklich

echte Wasche von Mey & Edlich

Tiedemann's

**Bernstein-
fussboden-
Lack-
farbe**

**GOLDENE MEDAILLEN
PARIS 1900 S. LOUIS 1904**

Marke Tiedemann 240 Pf.
Marke Rebus . . . 200 Pf.
Marke Herkules . . . 180 Pf.
für 1 Kilogr.-Dose.

In Drogen- u. Farbenhandlung.
Niederlage in Halle bei:
A. Steinbach, Königstr. 14,
Herrn Stitz Nachf., Steinstr. 33.

**Die Zierde
des Mannes**

JAVOL

Belebend den Haarwuchs,
schafft volles und üppiges
Haar.
Beseitigt Haarverlust
und Kopfschuppen

Bitte ganz, Kremen- u. Seifen-Spezialitäten
empfehlen billig die Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

ZUNTZ
KAFFEE
TEE
MALZKAFFEE
Nur in Original-Packungen
Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [2084] Halle a. S.

Unterhosen (gefrücht, Tritot,
Wattid).
— Große Auswahl. —
Z. Schme Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Die neuesten Moden

Die französische und die englische Mode.

In dieser zwar ungenügend scheinenden Stelle möchte ich die Frage aufwerfen, ob eine wohlgezogene junge Dame von „Materiden“ sprechen darf, da man doch mit Recht annehmen darf, daß sie die Voraussetzungen, unter denen solche Ideen zustande kommen, nicht kennt, folglich auch nicht in das Wesen der Sache eingedrungen sein kann. So ganz falsch ist übrigens ein Materiden als Maß zur Erörterung dieser heißen Frage nicht. Ich gehe sogar noch weiter und lasse eine kleine, aber folgende Erklärung des obenstehenden Wortes folgen. Eine Materide ist z. B. der Hoferod, und damit ist auch gleich bewiesen, daß eine junge, wohlgezogene Dame unendlich auch von Materiden sprechen kann. Diese im besondern ist ja von der ganzen hohen Schicklichkeit mit viel Interesse behandelt und reichlich erwohnen worden. Aber es ist einmal das Schicksal solcher Ideen, daß sie nicht zu Taten reifen, sondern wie die Seifenblasen in Schaum zerbrechen. Auch die Ursache der Materiden entsieht sich nicht immer der öffentlichen Besprechung vorzarten Ohren. Die Hoferodartidee wird höchstwahrscheinlich zuerst von einer Dame geistigt worden sein, die rheumatischen Anfällen ausgesetzt war und unter der Mode der engen Röcke, die nur das mittlere Maß von Unterfaltung zuließen, ganz leidend litt. Gegen Rheumatismus mag ja der Hoferod wirklich gut sein, und das gibt ihm immer eine Existenzberechtigung. Aber selbst unter diesen Bedingungen liehen seine „Ausfächer“ sehr schicklich, denn die Hüften Walte sind einmüde, und vor dem warmen Hauch des Frühlings schwindet Seufzend und Ächzend.

Der warmen Jahreszeit gehören die leichten, luftigen Stoffe aus Jarten Fäden an, die bei der Wahl der Farben, der Zusammenfügung der Gewebe und ihrer Mitgewirke hat. Wenn je vorher sind schön und elegante Fabrikate erzielt worden, sind und durchsichtig wie ein Haut, liehen sich die Seidenmuffelne besonders zur Verschleierung anderer Stoffe. Diese Mode bleibt dadurch jedenfalls noch über den Sommer hinaus geachtet. Wenn man ihre augenblickliche Einflutung mit dem ersten Märzten der Verschleierungstoffe vergleicht, sieht man, wie man damit auf der Wahl

der Erkenntnis des Schönen immer weiter geschritten und jetzt zu einer Vollenbung in der Erzielung neuer und schöner Effekte gekommen ist, die man sich kaum noch geachtigt denken kann.

Die neuen Seidenmuffelne liegen sehr weit und haben keine allzuarartige Vorbüden von 40 bis 50 Zentimeter Höhe. Aus diesen, von dem durchsichtigen Gewebe abweichenden, aber dennoch höchst Jarten und weichen Maßzügen sind Blumentänze, Blätter und Blüten hervortretend, in so natürlischer und doch künstlicher Art, als ob sie der Pinfel des Malers direkt auf etliche Zentimeter Stoff gesaubert hätte. Damit sollen die Untergewänder aus Atlas oder dem neuen weichen Materide verschleiern werden. Reicher erzielbar aber für das in den mittleren Wohlstandsbereichen befindliche Fortemommeale sind die in ihrer Art nicht minder schönen Goulardstoffe aus leichter fragbar. Denn Goulard kann man heute für jedes Kleid verwenden, ist es für den täglichen Gebrauch oder für exklusive Zwecke bestimmt.

Die Form gibt hier einzig der Ausschlag zu. Die kleinsten und einfachsten die Modelle sind, die am Nachmittage zu der Jünftartes getragen werden, desto mehr neigen die für den Vormittage und überhaupt für die Straße bestimmten Stoffe zu schlichten Einfachheit, und trotz der Vermischung der französischen Mode, aus auf dieses Gebiet ihre unermüdbliche Veränderungsbücht zu übertragen, behalten die einischen Stoffe dennoch eine gewisse Einförmigkeit bei. Und wie gen flüchtet man aus dem Jartwar des modernen Kleiderzugs in den Jartigen Ringzug. Das sind die einischen Elemente der Mode, wenn man sich gleichsam aus dem Weltreicht der Mode und dem ewigen Schönen nach Originellem und Neuartigem aussetzen und anderen Jartessen wieder gegeben füllt. Dieser Standpunkt einer annähernd neutralen Moderbichtung vertritt wie kein anderes das englische Schneideweise. Die kleinen Abweichungen, die damit gebracht werden, genügen, um es nicht geradezu aus dem

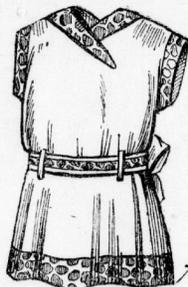


Kleider für Mädchen von 14-16 Jahren.

- 702. Jackettkostüm aus schwarz-weißgestreiftem englischen Stoff.
- 700. Einfaches Blumenkleid aus grau- und blauegestreiftem Stoff mit blauem Belas.
- 701. Walschkleid aus rosa Zephir mit weißem Stickereibelas.



696. Befuchstollette mit Ueberkleid aus schwarzem Sürah und königsblauem Cuckrock und Aufschlagen.



710. Schürze für Mädchen von 5-7 Jahren.



692. Walschkleid mit Stickereikragen und Manschetten für Mädchen von 4-6 Jahren.

693. Pikee-Kittel mit Manfrokragen für Knaben von 3-5 Jahren.

Rahmer fallen zu lassen, denn die Mode im allgemeinen dem Zeitliche gibt. Darüber hinaus aber weicht sich die Engländerin, aus ihren alljährlichen Leistungen, ein nach Wochen und Monaten Jählendes Modewort zu machen. Eine von der Konzeption, die sie der allgemeinen Mode macht, besteht in der Zulassung von Treffen und Pflanzentzügen, die sie in der Farbe des Stoffes oder in Schwarz, auch Schwarz mit Weiß, weißt und dem Aufstragen beigefärbt, etwas mehr pariserischen Einflusses kann man schon an den Mänteln beobachten, wo neben dem Napfanz und Herrennagitt aus Empireformen mit erhöhter Taille vorkommen. Im allgemeinen aber Jchänkt die Engländerin mehr für die lange und schmale Taille. Als Jartchen gelten außer den grauen Tönen besonders Juntammenstellungen von Schwarz und Krönungsblau, wie man in diesem Strömungsjahe Krönungsblau zu nennen pflegt.

In allen Jbrigen Teillektenarten ist auch in England die französische Mode heimlich geworden, nur das Jierth-Hausse betraut seine Eigenart, unbelkummt um die Modestürme, die die Wellen des gesellschaftlichen Lebens in England nie anderswo bewegen. Selbst die Schürmenerei für alles Orientische hat seine Toiletten, die zum großen Teil aus orientalischen Stoffen und Webungen bestehen, dem französischen Genre nicht näher gebracht. Mit einer gewissen Jolgen Selbstverständlichkeit blieb auch in dieser Zeit der Jberititit abseits von dem großen orientalischen Wind, den die französische Mode über das Land trieb. Die orientalischen Elemente blieben in Jberititit-Hausse weiter von der Jhnen allein eigenen Juntirlichen Auffassung beherzigt und repräsentierten noch wie vor nichts anderes als den in seiner Jauptzügen immer gleich bleibenden Jberititit-Stil. Die Jassig gewordenen Modelle dieses Hauses haben auch in einem großen Kreise der anderen Länder Eingang und Anhänger gefunden, können aber immer nur neben anderen Modellen getrag werden, da sie nicht für alle Stoffe und Webungen Jberititit und ansichtrich sind.

700-702. Drei Walschkleider. Das schwarz-weiß gestreifte Jackettkleid besteht aus dem Jierbalmenstoff, dessen Vorkorbahn in jeder Seite eine weiche Juntorte mit Goldschöpfen angefügt ist, und dem farten, nur leicht geschweiften Jackett. Der den Jertenteilen angelegte Jochanag ist quer genommen, während die Jertreifen bei allen Jbrigen Teilen der Länge nach laufen. Ein Jchmaler Jchwarzer Atlas und begrenzt den vom Jipf verlaufenden Jartrotzentragen und die Jermelauflschläge. An den Jerteren sind vorn kleine rote Juntanfalten, die mit Jchwarzer und rote Jertel-



699. Frackanzug aus schwarz-weiß gestreiftem Cast mit Jchwarzen Jberitititauflschlägen.

Schnittmuster zu Jämtlichen Abbildungen in den Normmalzeihen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersgruppen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Die neuesten Moden

Das praktische Schneiderkleid.

Für seine langjährigen treuen Dienste wird es mit schönem Lohn belohnt. Günstigerweise ist das Opfer menschlicher Bosheit diesmal nur ein fühlbarer Gegenstand, es ist nämlich das aus allen früher so lieberr bekannte Schneiderkleid. Dessen nützlichsten aller Garbenstücke, das bisher in keinem anfänglichen Kleiderdruck fehlen durfte, will man den Garaus machen, will es einfach aus der Mitte der modernen Zubehörungen der eleganten Dame freisetzen. Wären wir, was das alte gemüthliche Schneiderkleid verbrochen hat, um von seinem Platz als Diebling der Damen in die Tiefen gänzlicher Verachtung geschleudert zu werden. Seitdem der Fohlerod wie ein glänzender Stern am Himmel der Mode aufgegangen ist, alles andere mit der Schönheit seiner Formen verunkelnd, ging die Bahn des Schneiderkleides, dessen Mod in unabweisbarer Weise die Herabwürdigung mit Hofen verneint, immer tiefer abwärts. Außerdem wirft man ihm noch manches andere vor. Die einen finden seine Linien zu streng, zu alltätig und ungracioso, die andern vertragen ihm

die Gleichmäßigkeit des Schnittes, der ihn zu einer Art Uniform für die gesamte Frauenwelt machte, für die Alten und Jungen, die Schönen und Hässlichen. Den großen Erfolg, den der jetzt geschilderte Anzug einst hatte, die Dienste, die er zu allen Stunden des Tages, zu den Besuchsstunden und den morgentlichen Besorgungsgängen leistete, und die er noch heute bei Wind und Wetter erfüllt, das alles scheint vergessen zu sein. Jetzt erwartet man die gleichen Nützlichkeiten von einem Anzug, den man mit mehr Phantasie und weniger Gleichmäßigkeit in der Form, mit mehr Ornament und weniger Solidität im Stoffe, im Schnitt und in der Arbeit herzustellen wünscht.

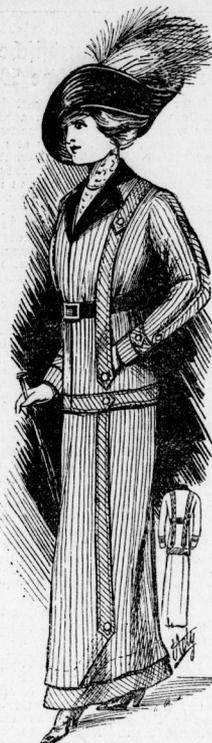
In Bezug der Blenden und Steppverzierungen, die einzeln, sie häufig an den praktischen Kostümen vorkamen, werden jetzt sehr viel Treppen, Verschürungen und Seidenbesätze genommen. Namentlich Treppen, sogar in zwei verschiedenen Breiten und Arten an ein und demselben Kostüm, entsprechen dem Geschmack des Tages. Will man bei diesem Reichthum an Bezug den Preis, den man



682. Nachmittagskleid aus gemusterter Foulard mit Beifuss aus glattem Gilet, verziert mit Spitzen für junge Damen.



697. Kleid mit imitirtem Jackett aus marineblauer Serge.
698. Toilette mit gestreiftem Überkleid und glattem Rock.



691. Reifkleid aus gestreiftem englischen Stoff mit anliegenden Bürteljacke und Blendenbesatz für junge Damen.

früher für ein praktisches Kostüm anlegte, nicht überdrehen, so muß natürlich an Stoff und an der Arbeit gespart werden, was einer richtigen Sparanficht niemals ähnlich sieht. Der einzige Vorteil beruht darin, daß diese weniger dauerhaften Anzüge mit der Mode kommen und schwinden können. Die Jacketts der Kostüme sollen sich mehr der Figur anpassen, im Schnitt sehr abwechselnd und in der Wahl der Farben und anderen Ornamenten immer möglichst original sein. Sie sind ziemlich kurz und mit platten Aermeln gearbeitet. Was die Hölle anbetrifft, so behalten sie die Kürze und Engigkeit der Winterfalten weiter bei.

Die Behaltbarkeit der Farben erstreckt sich auch auf die einfacheren Kostüme, und namentlich sind es die englischen Strömungsfarben Rot und Blau, die in treuer Gemeinschaft immer wieder zu finden sind. Ein farblosrotes Kostüm mit hellgrünlicher langer Jacke hatte einen Matrosenfalten, Ärmeln und Futter aus marineblauem Surah, unter der roten Tunika des Modestils ein blauer Seidenvolant hervorstechend. Im umgekehrten Verhältnis werden marineblaue Kostüme mit roten Ärmeln und Ärmeln, ferner auch schlagigen ausgefaltet. Für die eleganten Nachmittagskleider ist Rot und Blau ebenfalls beliebt. In Foulardstoffen ist diese Farbensammlung häufig vertreten, und zwar nicht nur Marine mit Karbinal, sondern auch Blau royal und Rottier mit Gerise. Königsblaue Mäntel werden mit roter Seide ausgefaltet. Nichtsdestoweniger hält sich auch die schwarz-weiße Mode noch auf dem Plan. Ein Kostüm aus schwarz-weiß gestreiftem Strap de Satin hatte eine 55 cm lange Jacke, deren Rücken durch Draquenripen gehalten wurde, und die mit Revers aus elfenbeinweißen Seidenrips ausgefaltet war. *M a r g a r e t h e*



686. Bluse aus schwarz-weiß gestreifter Seide für Damen.

682. Nachmittagskleid aus gemusterter Foulard. Mit diesem hübschen Sommerkleide ist die neue Mode der rot und blauen Zusammenstellungen zum Ausdruck gebracht. Rot und blau geklämter erquickender Foulard ist mit buntenblauen Librettblenden besetzt, die den leicht eingestrichelten Rock unterhalb etwas zusammenhalten und ihn am Rande begrenzen. An der Himmelsblende liegt die Blende oben in ihrer Form, von reicherer Taille begleitet, bis zum Halsauschnitt empor, den ebenfalls Spitze begrenzt. Weißes kräftiges Rüllchen und roter, breiter Taillierel. Marineblauer Tagelzweimaler mit roter Feder.

691. Reifkleid aus gestreiftem Stoff. Es eignet sich zur Herstellung aus Wolstoff oder dem modernen Vaischstoff. Im ersten Falle wäre der abfällende Anzug aus Sommer oder Herbststoff im zweiten aus Seiden zu wählen. Die Besatzglieder sind fällig gestrichelt und endigen in einer Spitze, die mit einem Knopf gefestigt wird. Im Jackett sieht sich der Bürtel aus Buffaloleder unter den Blenden, die zugleich Zaischenmitteln decken, hindurch. Dem verfürzten und mit breitem Saum endigenden Rock ist eine breite Schrägblende untergelegt. Schwarzer Strickhut mit schwarzem Reifer.



707. Weißer Matrosenanzug für Knaben von 7-8 Jahren.

707. Weißer Matrosenanzug für Knaben von 7 bis 8 Jahren. Er ist aus Englisch-Weinen angefertigt und besteht aus dem dunklen Antriebsboden und der Bluse mit buntenblauen Matrosenfalten. Der letztere ist mit weißen Blenden besetzt.

Wozu die neuen Fohleröde praktisch sind, erübrigt neulich ein Pariser Warenhaus. Dort erregte das Treiben einer eleganten Dame den Verdacht des Verkaufers. Sie machte sich nämlich an den Tisch mit Spigen zu schaffen, ohne etwas zu kaufen. Statt dessen ließ sie einen Coupon nach dem andern verfrachten. Als man die Fohleröde-Dame vor dem Spiegel als hübsch und hübsch besah, unterzog, fand man in den bausigen Falten ihrer Rockbeine eine nette Quantität der letzten Spigen, außerdem noch kleine Seidenwaren und Bänder. Diese Verwendbarkeit des neuen Damenkleidungsstückes scheint manchen Zeiten recht gelegen zu kommen, beabsichtigt aber hat sie die Mode, jedenfalls nicht.

Eine praktische Seite des Fohlerödes wird von den Verkaufsdamen eines Berliner Konfektionshauses ausgenutzt, allerdings im besten Sinne des Wortes. Sie tragen nämlich im Geschäft selbst das vielumstrittene Kleidungsstück und fühlen sich darin sehr wohl. Man merkt ihm hier nicht an, daß es bereits wohl Staub aufgenommen hat, im Gegenteil bewährt es sich gerade im Vergleich zu den Westfalten als völlig haarfest und dürfte deshalb allen Hygienikern als Abwechslungsstück aufs höchste empfohlen werden. — Die Fohleröde überdies überhaupt noch mehr als einer Seite eine Ausnutzung zulassen, selbst wenn sie nicht zu ihren eigentlichen Zwecken, ein neues Kleidungsstück als Ersatz für das altvergrachtete Rockkleid zu schaffen, ausreifen sollte. Die Fohleröde der modernen Dame find noch immer reformbedürftig, trotz aller auf diesem Gebiete bereits gemachten Verbesserungsversuche. Vielleicht bringt nun der Fohleröde ein Mittelglied zwischen dem garnierten Japan und dem sogenannten Reformkleid hervor, das in seiner etwas zu niedrigen Zweckmäßigkeit nicht allen Ansprüchen genügen kann. Bei schlechtem Wetter bringt der Umstand, daß es nur bis zu den Knien reicht, auch manchen Nachteil hervor. Andererseits bietet es dem langen Rock kein Behagen nicht die genügende Stütze. Ein eleganter Unter-Fohleröde — Verzeihen Sie den harten Ausdruck — wäre also nicht überflüssig.



685. Wajshbluse mit Stickereinsatz für Damen.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalsgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.